

## Ostmärkische Tageszeitung



## Anzeiger für Stadt und Land

Abgabe täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Festtage. — Bezugspreis für Thorn Stadt und Vorstädte frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mt., monatlich 75 Pf., von der Geschäfts- und den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 1,80 Mt., monatlich 60 Pf., durch die Post bezogen ohne Zustellungsgebühr 2,00 Mt., mit Bestellgebühr 2,42 Mt. Einzelnummer (Belegexemplar) 10 Pf.

Anzeigenpreis die 6 gepaltene Kolonelle oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote und Gesuche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pf., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posen und durch Vermittlung 15 Pf.) für Anzeigen mit Platzvorbehalt 25 Pf. Im Reklameteil kostet die Zeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. — Anzeigenaufträge nehmen an alle soliden Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 1 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher anzugeben.

(Thurner Presse)

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4.  
Fernsprecher 57  
Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Sonntag den 23. Oktober 1910.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinrich Wartmann in Thorn

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigelegt ist.

### England in Persien.

Was wird aus Persien? Wie lange bleibt es noch ein scheinbar selbständiger Staat und wann wird es in aller Form zu einem Teile des englischen und des russischen Weltreiches werden? Wer die Vorgänge in London aufmerksam verfolgt, wird nicht im Unklaren darüüber sein, daß diese Fragen in den nächsten Monaten ihrer Beantwortung mit Riesenschritten entgegenzueilen müssen. Die britische Regierung hat ja der Öffentlichkeit selbst Auskunft gegeben. Sie befragt sich natürlich darüber, daß die Presse für unvernünftig. Aber auch ihre eigene Darstellung läßt unschwer zwischen den Zeilen lesen. Man müsse — so beschwichtigt man in London — sich vor Augen halten, daß die britische Regierung die verehrte persische Kollegin seit drei Jahren unaufhörlich auf die Unfähigkeit der Straßen im Süden des Reichs und ihren nachteiligen Einfluß auf den britischen Handel am persischen Meerbusen aufmerksam gemacht habe. Alles Mögliche sei versucht worden, aber zur Beseitigung der Übelstände sei nichts gesehen. Deshalb habe nach eingehender Beratung mit der russischen Regierung England die Zustellung einer Note an Persien beschlossen, in der die Wiederherstellung der Ruhe auf der Straße von Buschik nach Tiflis binnen drei Monaten gefordert wurde. Andernfalls würde Großbritannien auf die Einrichtung einer besonderen Polizeikommission bestehen, die von acht indischen Offizieren besetzt werden solle und die Bewachung der Straße zur Aufgabe habe. Auf diese Note wird die persische Regierung natürlich antworten müssen, daß die Unordnung im Lande zum guten Teil auf die Anwesenheit fremder Truppen zurückgehe und daß die umstrittene Frage in erster Linie finanzieller Natur sei. Bei der Beschaffung der seit langem erstrebten Anleihe sei ohne Englands und Russlands Entgegenkommen ein befriedigendes Ergebnis unmöglich.

Man kennt die alte Inschrift: Das Geheimnis der englischen Erfolge ist die Torheit der übrigen Staaten. Für diese Wahrheit ist Persien ein neuer Beweis. Junge Perser, die sich europäischer Erziehung und Bildung rühmen konnten, sehnten sich nach der Einführung einer Verfassung und blickten dabei hoffnungslos auf England als auf eine liberale Macht, die Persien wohlgesinnt sei. Ihre Erwartungen wurden erfüllt. England riet zur Schaffung einer Verfassung, obwohl es natürlich genau wußte, daß die Perser für eine konstitutionelle Regierungsform noch lange nicht reif waren. So wurde denn die Verfassung verfaßt, selbstverständlich im Namen des Fortschritts und der Zivilisation. Die unausbleiblichen Folgen stellten sich schnell genug ein. Die Kassen des Landes waren ja leer, die Beamtenhader verwilderte immer ärger und der Parteiwahn nahm überhand, so daß sich im Zeichen der freieren Regierungsform leicht und geschwind die Anarchisten einzunisten konnten. Nunmehr ist es wieder England, das unter Hinweis auf diese anarchischen Zustände seine Machtstellung in Persien auf Kosten der Unabhängigkeit des Landes zu mehreren versteht. Binnen drei Monaten soll Anarchie durch verschiedene Maßnahmen ab und der schlaue Brite wird natürlich dafür sorgen, daß das Geld in diesen drei Monaten unter keinen Umständen bezogen werden kann. Die Folgen sind klar, aus Persien wird politische Vorherrschaft über die erst erreicht, dann wird der kleine Schritt der eigentlichen Einverleibung Südpersien in das englische Weltreich nicht mehr lange auf sich warten lassen. Zur Stunde haben die englischen Staatsmänner durchaus recht: völkerrätlich besteht die Unabhängigkeit Persiens. Aber das ändert nichts daran, daß jetzt tatsächlich die Vorbereitungen zur Aufteilung Persiens getroffen werden.

Das russisch-englische Abkommen vom Jahre 1907, das eine nördlich-russische und eine südlich-englische Einflußsphäre schuf, mag von Russland nur schweren Herzens angenommen sein. Mühte das Zarenreich dabei doch seinem alten Lieblingsplane entgegen, durch Persien bis zum Meere vordringen zu können. Aber nach dem Kriege mit Japan war es ja sehr bescheiden geworden. Auch die übrigen Großmächte fanden sich mit dem Abkommen ab, zumal es den Grundsatz der offenen Tür anerkannte. Bei der neuerlichen Entwicklung in Persien hingegen muß allen Ernstes befürchtet werden, diese Tür könne über kurz oder lang geschlossen werden. Bei der Aufteilung der Welt greift ja England herzhast zu. Afrika englisch vom Kap bis Kairo! so hieß es noch vor wenigen Jahren. Heute ist das ein überwundener Standpunkt, denn jetzt träumt der Engländer von einem britischen Weltreich, das sich vom indischen Kaiserreich hinüber nach Ägypten und dann quer durch Afrika bis zum Kap hin erstreckt. Diese weitblickende Politik rückt nunmehr in Persien wieder einen Schritt ihrem stolzen Ziele näher. Was aber wird aus Deutschlands wirtschaftlichen Interessen in Persien? Ja, der brave deutsche Michel führt zwar das Wort Weltpolitik ziemlich oft im Munde, aber zu praktischer Weltpolitik hat er keine Zeit; dazu nimmt ihn der Streit um die Reichsfinanzreform viel zu sehr in Anspruch. Alle andern Großmächte füllen den Magen. Marokkos „friedliche Durchdringung“ durch Frankreich schiebt die deutschen wirtschaftlichen Interessen immer rücksichtsloser beiseite. Sphärenreich steckte Bosnien ein. Nur das deutsche Reich geht leer aus, wo auch immer ein Stück Erde neu verteilt wird. So lange es freilich das Bild innerer Uneinigkeit bietet, braucht es sich nicht zu wundern, daß es die Beteiligung am Schachspiele erfolgreicher Weltpolitik regelmäßig verliert.

### Nach dem Streit.

(Von einem Korrespondenten.)

Paris, 19. Oktober.  
Die Moral von der Geschichte dieser letzten acht Tage lautet wohl dahin, daß die Wiederkehr solcher beschämenden und gemeinlichlichen Zwischenfälle wie die Meuterei der Eisenbahner um jeden Preis verhindert werden muß. Aber wie? Man müßte sich erst über den Ursprung dieser Rebellion klar sein und auch über die Ursache ihres Mißlingens. Den verhältnismäßig raschen Sieg der Ordnung verdanken wir augenscheinlich dem entschlossenen Eingreifen des Kriegsministers, der das gesamte Bahnpersonal zum Zweck dienstlicher Vorübungen für den Mobilisationsfall „unter die Fahne“ einberief, nicht minder aber die Mannszucht und Pflichttreue der aktiven Armee, die überall Bahnhöfe und Schienenwege besahen und das Betriebsmaterial vor böswilliger Beschädigung bewahren mußte. Daß das junge Volk in Waffen diese Aufgabe so frisch und fröhlich löste, daß sich bei keinem der aufgetretenen Truppenteile auch nur ein Fall von Widerständigkeit oder Unfähigkeit zeigte, das hat die Demagogen am meisten verwundert. Der Stellvertreter des in Straßburg sitzenden Antimilitaristen Herbs, der Anarchist, der in dem „Schandblatt“ „La Guerre Sociale“ seine Schandartikel als „ein Vaterlandsloser“ unterzeichnet, bekommt seine „Beistützung“ angesichts der Tatsache, daß die ganze Welt seit Jahren in und vor den Kasernen verführte Agitation spurlos verlor. Aus dem Flasko der Eisenbahner ergibt sich also für diesen Vorläufer des Umsturzes die Moral, daß noch fanatischer als bisher weiter gewählt werden muß, um auch das Heer anarchisch zu versetzen. Er schreibt: „Es empfiehlt sich, die Propaganda unter den jungen Arbeitern und Bauernjungen mit verdoppeltem Eifer fortzusetzen, damit sie unter der Fahne treue und gehorsame Soldaten der sozialen Umwälzung seien. Diese revolutionäre Organisation ist für uns gegenwärtig eine Lebensfrage geworden. Sein oder Nichtsein unserer Partei hängt davon ab.“

Die Ordnungsfreunde — und nicht nur die französischen — werden gut tun, dieses freimütige Gesandnis zu beobachten. Es besagt genau daselbe, wie unser altbewährtes Sprichlein: „Gegen Demagogen helfen nur Soldaten“, umso wichtiger ist es, die Soldaten vor sozialdemokratischer Betörung zu bewahren.

Hierzulande haben das nachgerade sogar die Radikalen begriffen, aber nur die wenigsten wagen es laut zu sagen. Ihr Dogma: „Keine Feinde links“ zwingt sie, immer wieder für ihre Gegner auf der alleräußersten Linken Rechtfertigung oder Entschuldigung auszuküßeln. Der Streik der Eisenbahner war ihnen ebenso unbequem, wie aller Welt, aber nun er vorüber ist, geben sie die Lösung aus, es sei ein von langer Hand vorbereiteter Streik der — Reaktion, der hinterlistigen Jesuiten und der gewissenlosen Monarchisten gewesen. So lasen wir's gestern schon in den Blättern der Combesiten, in der „Lanterne“ und im „Kappel“. Man muß mit frischen Kräften den Kulturkampf fortsetzen und mit erneuter Mut alle Gemäßigten verfolgen, man muß die „Butterschüssel“ noch ausschließlich als bisher für gesinnungstüchtige Demagogen und atheistische Logenbrüder bei Seite stellen; das ist für unsere Sozialistisch-Radikalen die Moral von der Geschichte.

Für eine kleine Minderheit von Republikanern, denen spät aber endlich doch eine gewisse Einsicht aufdämmert, lautet die Moral dahin: wir müssen reformieren. Was? Zunächst unsere sogenannten Reformen, unsere demokratischen Errungenschaften. In der Tat, aus den freiheitlichen „Verbesserungen“, mit denen die Republikaner seit Gambettas Tagen die Wählermenge zu bestechen wußten, ist das ganze Anheil hervorgegangen. Da ist insbesondere das unheilvolle Gewerkegesetz des unseligen Waldeck-Rousseau, den manche Leute noch heute für einen großen Staatsmann halten, während er doch nur ein redgewandter Adokat, ein mißglückter Aquarellmaler und — leider! — auch ein politisierender Dilettant war. Der Anglikaner hat seinen Landsleuten zwei „Reformen“ hinterlassen, eine immer grundfälliger als die andere: das Gesetz über den „Gesellschaftsvertrag“, das den Kulturkampf entfesselte, die Beschlagnahme und die „Fälligmachung“, richtiger Verflüchtigung der den Kongregationen gehörigen Milliarden, ein Vorgehen, dessen berechtigte Absichten ein wirklicher Staatsmann einfach durch ein Gesetz gegen die Übergriffe der toten Hand verwirklicht hätte, soann das oben erwähnte, um zwanzig Jahre ältere Gesetz über die Gewerkevereine. Namentlich der Artikel 4 dieses Gesetzes ist für die Republik ein Danaergeschenk geworden: er ermächtigt die Gewerkevereine, sich untereinander in Verbänden zu gruppieren. Dieser Artikel 4 des Gesetzes von 1884 ist das Fundament der Arbeiterbörsen geworden, und auch der Vorwand, den die Collectivisten und Combinisten geltend machen, um jedes Vorgehen der Regierung gegen den berüchtigten Gesamtgewerkschaftsverband, gegen die Anarchistrotte der Confédération Générale du Travail zu verhindern. Auf den Artikel 4 des Gesetzes von 1884 beruft sich heute noch der „Genosse“ Viviani, wenn der „Genosse“ Briand die Meinung laut werden läßt, gegen den Anflug der C. G. T. müsse endlich irgend etwas getan werden. Und dabei hat Viviani garnicht einmal ganz Unrecht. Der verhängnisvolle Artikel 4 müsse abgeschafft werden. So lange er besteht, hat auch der Standal der Revolutionszentrale rechtlichen Bestand. Eine gründliche Reform verschiedener von den Republikanern geschaffener „Reformen“ — das ist die Moral von der Geschichte.

### Politische Tagesschau.

#### Die Jarin.

Die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Das „Berl. Tagebl.“ bringt Erörterungen über das Befinden der Kaiserin von Russland, die, von ihrer Unrichtigkeit abgesehen, jeder Frau gegenüber als unangemessen zu bezeichnen wären. Wir bedauern die Bemerkungen des Blattes um so mehr, als sie einer Dame gelten, die sich als Gast zu ihrer Erholung bei uns aufhält und in deren Person die Gefühle eines großen uns befreundeten Volkes berührt werden.

#### Demnächstige Anwendung des Enteignungsgesetzes.

Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Die „National-Zeitung“ hat schon vor einigen Wochen berichtet, daß an zuständiger Stelle Erwägungen geschweben, die sich mit der Anwendung des Enteignungsgesetzes befassen. Dazu können wir heute mitteilen, daß ein offizieller Antrag der An siedelungskommission beim Staatsministerium vorliegt, ihr das Recht zu gewähren, mit

der Enteignung zu beginnen. Begründet ist der Antrag damit, daß der Kauf polnischer Güter seit dem Vorjahr aufgehört hat, da polnisches Land freihändig nicht mehr zu haben ist und die Tätigkeit der An siedelungskommission auf diese Weise empfindlich gestört wird. Der Antrag der An siedelungskommission wird gegenwärtig von den drei beteiligten Ministern, v. Dallwitz, v. Schorlemer und Dr. Lenke, beraten. Soweit sich übersehen läßt, dürfte den Wünschen der An siedelungskommission stattgegeben werden, und die ersten Enteignungen dürften noch zu Ende des Jahres 1910 in die Wege geleitet werden.

#### Sozialdemokratische Interpellationen.

Nach einer Mitteilung des Abgeordneten Severing-Bielefeld wird die sozialdemokratische Reichstagsfraktion Interpellationen einbringen wegen der Königsberger Kaiserrede und wegen der Fleischsteuerung.

#### Der Stand der Cholera in Italien.

Von zuständiger Seite ergeht aus Rom folgende Mitteilung: Es stellt sich heraus, daß in den nach Italien gehenden Schnellzügen skrupellose Leute beunruhigende Gerüchte über die gesundheitlichen Verhältnisse in gewissen Städten des Königreichs verbreiten und die Passagiere von der Reise dahin abzuhalten suchen. So bezeichnet man z. B. Rom, Pisa und Livorno als choleraanfällig, Florenz als choleraverdächtig. Die Reisenden werden vor diesen tendenziösen und falschen Ausstellungen gewarnt. Die wirklichen sanitären Verhältnisse erhellen aus den amtlichen Bulletins, die vom Ministerium des Innern durch die Agenzia Stefani allen italienischen Zeitungen zugestellt und von diesen veröffentlicht werden.

#### Nachklänge vom französischen Eisenbahnerstreik.

Da der Eisenbahnerausstand als beendet angesehen werden kann, ist die Militärverwaltung im Begriff, die Einberufung der militärpflichtigen Eisenbahner zu den Fahnen rückgängig zu machen. Die Einberufung, die vor allem im Hinblick auf die nationale Verteidigung vorbereitet war, hat Aufschlüsse über die Möglichkeit einer Verbesserung dieser Organisation ergeben, die durch weitere Entwicklung der Feldbahnsektionen im Falle einer Mobilmachung die größten Dienste zu leisten vermöchte. — Die noch ausstehenden Angestellten der Südbahn haben beschlossen, die Arbeit Freitag Nachmittag wieder aufzunehmen. — Die Ausschüsse des nationalen Eisenbahnerkongresses und des Verbandes der Lokomotivführer und -Heizer nahmen einen Beschlusantrag an, in welchem erklärt wird, daß sie in keiner Weise für die vorgekommenen Fälle von Eisenbahnabotage, die sie entschieden mißbilligten, verantwortlich gemacht werden könnten.

#### Die neue Republik Portugal.

Das Lissaboner Amtsblatt veröffentlicht Dekrete über die Abschaffung aller Ausnahme-gesetze u. a. des Anarchistengesetzes und des Gesetzes zur Unterdrückung der Pressefreiheit. Der Minister des Innern Almeida will, auf zahlreiche Republikaner gestützt, Vorordnungen erlassen, die gewissen Forderungen der sozialistischen Partei entsprechen. Die Prälaten haben sich sämtlich der Republik angeschlossen. Den Soldaten, die für die Revolution eingetreten sind, wird als Belohnung u. a. ein viermonatlicher Heimaturlaub unter Fortbezug des Soldes bewilligt. Truppenteile aus den Provinzen werden die Urlauber ersetzen. — Der frühere Ministerpräsident Teixeira de Souza erklärte, er betrachte die Partei der Regeneradores als aufgelöst. Er selbst ziehe sich einstweilen aus dem politischen Leben zurück und rate seinen Anhängern, sich offen der neuen Regierung Regierung anzuschließen. — Der portugiesische Finanzminister Relvas telegraphierte an die Financial News, daß die republikanische Regierung in der Lage sei, allen finanziellen





Nach kurzem Leiden ist unser lieber, herzenguter Bruder

# Wilhelm Sichtau

heute Nacht um 1 Uhr sanft entschlafen.

Dies zeigen schmerz erfüllt an

Thorn den 22. Oktober 1910

Auguste Sichtau,  
Hermann Sichtau.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 25. Oktober, um 3 Uhr, von der Leichenhalle des altstädtischen Kirchhofes aus statt.

### Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres teuren Entschlafenen sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank.  
Thorn den 22. Oktober 1910.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Helene Meller,**  
geb. Selke.

### Ordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Mittwoch den 26. Oktober 1910, nachmittags 3 1/2 Uhr. Tagesordnung:

1. Wahl des Ersten Bürgermeisters.
  2. Gaslieferung an die Eisenbahn-Bermaltung für die Bahnhöfe Thorn-Moder, Thorn-Schulffir, und die dazugehörigen Bureauräume.
  3. Bewilligung des Räumers und des Räumereinführers über Nichtvorhandensein gefälliger Wertpapiere.
  4. Bewilligung des Patronatsanteils zu den Kosten für die Instandsetzung von Zimmern im Pfarrhause zu Niebalm.
  5. Protokolle der monatlichen ordentlichen Rassenrevision sämtlicher städtischer Rassen am 28. September 1910.
  6. Nachbewilligung von Mitteln bei Anlag 4 b des Titels I. E des Haushaltsplanes der Räumereinführung für 1910/11.
  7. Bewilligung von Mitteln für den Neubau eines Gebäudes, umfassend einen Kohlenraum, Werkstatt, Salzlagerraum und Arbeiter-Ausentfallsraum, im Schlachthofe, und für Pfasterungen dazwischen.
  8. Bewilligung von Mitteln für die Einrichtung von Röhren für die Hochschächter im Schlachthofe.
  9. Verpachtung der Einziehung in der rechten Weichselhälfte und in den Wasserläufen der Ziegeleitämpe der Stadt Thorn:
- Los I:** Rechte Weichselhälfte von der Eisenbahn-Brücke bis zur Winterhafen-Einfahrt.
- Los II:** Rechte Weichselhälfte vom Restaurant Wiefes Kämpe stromabwärts bis zur Grenze des Gutes Oracragyn.
- Los III:** Die Kämpelöcher östlich der Straße nach Wiefes Kämpe.
- Los IV:** Die toten Weichselarme zwischen der Straße nach Wiefes Kämpe und dem Kanal der Fortifikation unterhalb Grünhof.
- Los V:** Der tote Weichselarm von Grünhof bis Oracragyn.
- und zwar Los I-IV auf 5 Jahre, Los V auf 1 Jahr.
10. Übertragung des Pachtvertrages bezüglich des Rathausgewässers Nr. 8 von dem Pachtverleiher **P. A. E. T. S. J.** auf die Normmachermeisterin **M. O. N. I. E. W. S. K. I.**
  11. Wahl eines Schiedsmannes für den VII. Bezirk.
  12. Erklärungen eines Stadtverordneten-Mitgliedes für die Kreisdeputation und die Wasserwerde-Deputation und eines Bürger-Mitgliedes für die Gewerbe-Deputation, die Rathausgewässers-Deputation und die Kreisdeputation.
  13. Grunderwerbsvertrag mit der königl. preuß. Eisenbahnverwaltung wegen Verkauf einer etwa 10 a großen Fläche des Grundstücks **Mo. d. Bl. 1883**, zur Erbauung eines Bahnhofsgebäudes.
  14. Ankauf der 15 Morgen großen Parzelle „Schubitz“ von dem Besitzer **C. A. S. C. H. E. E. R. S. C. H. E. N.** Gurste **Bl. 1883**.
  15. Veräußerung des städtischen Geländes am Galgenberge, Thorn den 21. Oktober 1910.
- Der Vorsitzende  
der Stadtverordneten-Versammlung.  
**Trommer.**

Lehrling kann sofort eintreten.  
W. Groblewski, Zigarren- u. Tabakhandl.  
**Auf Abzahlung**  
an jedermann elegante  
**Herrenanzüge u. Paletots**  
festig und nach Maß  
empfehlen  
**J. Willamowski,** Thorn,  
Rathaus-Str. 1, gegenüber der  
Post u. Hotel „Drei Kronen“.

### Bekanntmachung.

Der frühere Lehrer **Jacob Schadt** aus Oslowo, der durch rechtskräftiges Urteil des Schwurgerichts zu Thorn vom 20. Juni 1910 wegen Mordes, begangen am 18. April 1910 zu Pionitz an der unverschuldeten Gertrud Rohlmann aus Pionitz, zum Tode verurteilt ist, ist in Vollzug dieses Urteils heute früh 7 Uhr in dem umschlossenen Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses mittels Beiles enthauptet worden.

Thorn den 22. Oktober 1910.

Der Erste Staatsanwalt.

### Holzverkauf.

Königl. Oberförsterei Drenowald.  
Am Montag den 31. Oktober d. Jz., vormittags 10 1/2 Uhr, kommen in Schreiber's Gesellschaftshaus in Schönsee aus dem alten Einschlage 1909/10 zum Ausgebot etwa: **Schuhbezirk Drenowald:** 300 rm Niefen-Kloben und Knüppel; 365 rm Niefen-Keisig III. Kl.; 14 rm Erlen-Kloben und Knüppel; 35 rm Erlen-Keisig III. Kl.; 168 rm Fichten-Keisig III. Kl. u. 14 rm Buchholzer-Keisig III. Kl. **Schuhbezirk Eichrode:** 5 Kieferne Langh. mit 2,4 m; 400 rm Niefen-Kloben und Knüppel; 345 rm Niefen-Keisig II. Kl. (Stangenhaufen); 139 rm Niefen-Keisig III. Kl. und 7 rm Aspen-Kloben. **Schuhbezirk Kämpe:** 180 rm Niefen-Kloben und Knüppel und 283 rm Niefen-Keisig II. Kl. (Stangenhaufen).

### Königl. preuß. Klassenlotterie.

Die Erneuerung der Lose zur 5. Kl. 223. Lotterie muß, bei Verlust des Anspruchs, bis zum 4. November, 6 Uhr abends, erfolgen.

Abzugeben habe noch **1/4 und 1/10 Kauflose** zu 50,00, 20,00 Mark. egl. Porto, sowie Lose zur

**Posener Geldlotterie,** (Porto und Liste 30 Pfennig extra).  
**Gulma. W. Alberty,**  
königl. Lotterie-Einnahmer.

Neue extra starke **Dauerwäse,** noch nie in Handel gewes. Branchekund. **Reisende u. Wiederverk. ges.** Prov. pro Garnit. M. 2. Umgeh. Meld. erb. u. R. Z. 42 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Meinen werten Kunden auf der **Bromberger Vorstadt** zur gefl. Nachricht, daß der

**Braunbier-Verkauf** jetzt **Dienstags und Freitags** im Hause des Herrn **Delis,** Oststraße 16, stattfindet; dazwischen werden auch Bestellungen auf **Fag- u. Fleischbier** angenommen.  
**Richard Gross.**

Bei vorkommenden Todesfällen offeriere ich mein großes, neu eingerichtetes Sarglager in

**Metall- u. Holzsärgen** in jeder Größe zu billigen Preisen. Leichter und Aufzählung gratis.  
**M. Mondry,** Tischlermeister, Gerechtigkeitsstr. 29.  
**Stelmacherhandwerkzeug** todeshalber billig zu verkaufen. Zu erfragen **Wagenbauanstalt, Graudenzerstr. 7.**

Zur Parzellierung geeignete **Landgrundstücke** oder Gashöfe mit Land werden ständig gesucht.  
**S. Pöpa,** Bromberg, Parzellierungs-Bureau, Viktoriastr. 7. — Telephon 858.

**2 Zentner Reste,** Wachstum zu Tischdecken, sowie: **1 Posten Kleiderstoffe,** 110 cm, reine Wolle, m 1,25 Mk., in allen Farben offeriert **Berliner Partiewaren,** Schillerstraße.

**Stellengesuche**  
**Junger Holzkaufmann** sucht Nebenbeschäftigung in Buchführung, Korrespond. u. and. schriftl. Arb. Gef. Angebote unter **T. 30** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Stellenangebote**  
**Schlossergejellen** stellt sofort ein **Schlossermstr. Otto Marquardt,** Mauerstr. 38.

**Schneidergeselle** kann sofort eintreten bei **J. Wojtaschewski,** Gerechtigkeitsstr. 30.

**Akkord-Ziegelputzer** stellen ein **Rosenau & Wichert,** für ein **Speditionsgeschäft** in Alexandrow pogranyczny wird ein

**Fräulein,** das auf der Maschine schreibt, der deutschen, möglichst auch der polnischen Sprache mächtig ist und mit Geschäftsterminis, per 1. November d. Jz. oder später gesucht.  
Das Gehalt wird je nach den Fähigkeiten erneuert.  
Reflektantinnen nur mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt.  
**H. Reicher & Co.**

**Grübte Tailenarbeiterin** und Lehrfräulein verlangt **Frau Rindke, Althädi, Markt 18.** Empfehle:

**Hausmädchen** mit guten Zeugnissen, welche auch kochen können. Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Ww. Bertha Sawitzki,** Thorn, Neuj. Markt 14.

**Junges Aufwartemädchen** Vergl. 50. sofort gesucht

**Zu verkaufen**  
**Abjak-Serkel** der schnellwüchsigen Weisker Vollblutrasse preiswert zu verkaufen  
**Domäne Thornisch-Bapan,** billig zu verkaufen  
**1 Klavier** Beckenstr. 16, 1. Et., u.

# Artushof.

## Sonntag den 23. Oktober 1910, abends 8 Uhr: Großes Streich-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des 2. westpreussischen Fußartillerie-Regiments Nr. 15, unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters Herrn **Krelle.**  
Eintrittspreis pro Person 50 Pf., Familien (3 Personen) 1,20 Mk., Logen à 5,00 Mk. am Büfett des Artushofes.  
Vorverkauf à 40 Pf. am Büfett des Artushofes und im Zigarrengeschäft von Herrn **Herrmann,** schrag gegenüber der „Presse“. Von 10 Uhr abends ab Eintrittsbillets à 20 Pf.

# Ziegelei-Park.

## Sonntag den 23. Oktober d. Jz.: Großes Streichkonzert.

Anfang 4 Uhr.  
Um zahlreichen Besuch bittet **G. Behrend.**  
Die neuerbaute Glasveranda ist gut geheizt.

# Tivoli.

## Sonntag den 23. Oktober d. Jz.: Streich-Konzert

im Saal, ausgeführt vom Musik-Korps des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15. Anfang 5 Uhr.  
Nach dem Konzert: **Kavalier-Ball.**  
**C. Dumtzlaff.**  
Empfehle meine Räumlichkeiten zu Vereinsfestungen und anderen Festlichkeiten.

**Pianos**

Kostenlose Probeflieferung.

Erstklassiges, preiswertes und allgemein beliebtes Fabrikat, von den ersten Musikautortitäten empfohlen.

Gegründet 1853.  
20 Jahre Garantie.  
**G. Wolkenhauer,** STETTIN 77.  
Pianofortefabrik, Hoflieferant.

Meiner werten Kundschaft die Mitteilung, daß mein Geschäft **Dienstag, 25. u. Mittwoch, 26. d. Mts. bis 5 1/4 Uhr abends geschlossen** ist.

**S. Kornblum,** Fuß- u. Wollwaren.

**30 Ztr. Speisemohrrüben** habe ich billig abzugeben.  
**Herm. Lange, Schillno.**

**Besitzung,** 276 Mrg., meist Weizenboden, darunter 30 Mrg. erstklass. Riefelweizen, 50 Mrg. 80-90 jähr. Hochw. 1/2 km von Bahn und Chaussee, zu verkaufen. Näheres durch **G. Schwarz, Thorn 3.**

**Kl. Hausgrundstück** mit Garten in Moder, 3 Min. von der elektrischen Bahnstr. gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ang. unter **T. A. d. d. Geschäftsst. d. „Presse“.**  
**Gut erhaltener Aufschwagen, Spagiergeschlitten, Aufsich- u. Arbeitsgeschirre** wegen Umzugs billig zu verk. Zu erst. **Th. Wroblewski,** Mellienstr. 90.

**Wohnhaus mit mittl. Wohnungen** (Bromberger Vorstadt) ist umfänglichster unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder gegen eine Baufelle zu verkaufen. Zu erst. in der Geschäftsst. der „Presse“.

**Gangbare Wagenbauerei** mit reichlicher Kundschaft frankheitshalber sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse“.

**55 Kutschwagen** dieser Art, wenig gebraucht, teils neu, u. Federrollwagen billigst. **Lewin, Breslau, Klosterstr. 68**

**1 Paar Wagenpferde,** Schimmel, 7 Jahre, 5 Fuß, 4 Zoll, schöne Passer, verkauft **C. Stoyke, Gohlshausen.**

**Futtermohrrüben,** à Zentner 1,30, bei 10 Zentner 1,20 Mk. liefert frei Haus **Paul Günther, Thorn-Moder, Kometenstraße 31.**

Ein neuer **Badeofen** (Kohlenheizung) zu verk. Zu erfragen **Gulmesstr. 18, 1.**

**2 Nähmaschinen** verkauft billigst **G. Heymann, Schillerstraße.**

# Die Tbsen-Vorträge

im Konseratorium von **Frau Prof. Meta Römer-Kneuber** finden jeden Mittwoch, von 8-10 Uhr abends statt und beginnen **Mittwoch den 26. Oktober.** Ausgenommen sind die Mittwochs, auf welche die nachfolgenden 4 Abonnementkonzerte fallen. In fünf Anzügen zu je drei Vorlesungen gelangen die fünf bedeutendsten Werke von Tbsen zum Vortrage, zu Besprechung und Diskussion:

1. „Die Söhne der Gesellschaft“
  2. „Die Gespenster“
  3. „Rosmersholm“
  4. „John Gabriel Borkmann“
  5. „John Gabriel Borkmann“
- Einzelvortrag 75 Pf., ein Anzug (drei Vorlesungen) 1,50 Mk., im Abonnement auf alle 5 Kurse 6 Mk.  
Schülerkarten für halbe Preise. Karten sind in d. Buchhandl. d. Herrn **Lambek u. im Konseratorium** zu haben.

**Thorner Orchester-Verein.** Mittwoch den 26. Oktober, abends 8 1/2 Uhr: **1. Symphoniekonzert**

in der Aula des königl. Gymnasiums. Diejenigen Herrschaften, die die Bestrebungen des Vereins zu unterstützen gedenken, werden gebeten, Einlasskarten unentgeltlich in der Buchhandlung von **C. F. Steiner, Gerechtigkeitsstr. 30** zu fordern.

**Deutscher Verein** gegen den **Mißbrauch geistiger Getränke.** **Unterhaltungs-Abend** am **Freitag den 28. d. Mts.,** abends 8 1/2 Uhr.

in der Aula der Anabener-Mittelschule. **1. Vortrag** des Herrn **Wysinski** über „Die alkoholische Frage vom ästhetischen Standpunkt“. **2. Musikalische Darbietungen** der Söglinge der beiden hiesigen Lehrerseminare.

— Eintritt für jedermann frei. — Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.  
**Der Bezirks-Verein Thorn.**

**F. T. V.** Montag den 24. Oktober: **Spaziergang** nach **Schierplatz Hohenzollernpark.** Versammlung pünktlich 1/3 Uhr an der Fähre.

**Viktoria-Park** Sonntag den 23. Oktober: **Broker Familienball** im großen Saal. **Kaiserpaal, Mellienstraße 99.** Jeden Sonnabend: **Großes Familien-Gründchen.** Es ladet freundlichst ein **der Vorstand.**

**Die Regelbahn** ist für einige Monate in der Woche noch zu vergeben.

**Lose** zur Berliner Anst. Ausstellungen etc., Hauptgewinn im Werte von 10000 Mk., à 1 Mk., zur Geldlotterie zur Wiederherstellung des alten Rathauses in Thorn, Hauptgewinn 50000 Mk., à 2 Mk. zu beziehen durch **Dombrowki, königl. Lotterie-Einnahmer, Thorn, Rathausstr. 4.**

**Heirat!** Fräulein, 26 Jahre, sehr wirtschaftlich, ca. 90000 Mk. Vermögen, später groß. Erbschaft, möchte sich glücklich verheiraten. Bewerber, wenn auch ohne Vermögen, wollen reell gemeint und nicht annehmliche Anträge senden an „Postfachnummer 89“, **Beclin NW. 7.**

Hiermit warne ich, meiner Ehefrau, die mich verlassen hat, etwas zu borgen, da ich für deren Schulden nicht aufkomme.  
**G. U. I. A. U.**

**Klumpers, Gahrw. Täglicher Kalender.**

	1910.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
Oktober	23	24	25	26	27	28	29	30
November	—	—	—	—	—	—	—	—
Dezember	—	—	—	—	—	—	—	—

Dazu drei Hefen u. „Mittelschule“ Sonntagsblatt.

# Die Presse.

(Zweites Blatt.)

## Der Hansabund „verteidigt“ sich.

Die offiziöse „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hatte dem Hansabund auf seine beiden Aufrufe Worte ins Stammbuch geschrieben, die darin gipfelten, daß der Hansabund für seine Behauptung, die Regierung treibe einseitige Interessenpolitik, keine Verantwortung auf Kosten der Wahrheit und Gerechtigkeit machen könne. Geheimrat Rieker ließ sich darauf veranlassen, durch die „Münchener Neueste Nachrichten“ folgendes antworten zu lassen:

„Es wäre nach meiner Überzeugung notwendiger und richtiger gewesen, wenn die „Norddeutsche“ einmal die allein wichtige, erste Frage untersucht hätte, woher es denn kommt, daß selbst Männer, die sich ihrer Verantwortung voll bewusst sind und ebensowenig wie ihre Gegner daran denken, der Arbeit aller Gewerbstände den ihr notwendigen Schutz zu verweigern, sich in ihrem Gewissen verpflichtet fühlen, so scharf und rücksichtslos zu reden. Ich erinnere hier an überaus zahlreiche Vorkommnisse der Fabrik- und Gewerbevereine, an das letzte Branntweinsteuergesetz, an den Feldzug gegen die für die Industrie unentbehrliche Kanalpolitik, an die zähe Aufrechterhaltung der Wahlsysteme, an die zähe Aufrechterhaltung der Herrschaft des Großgrundbesitzes, an den berechtigten Einfluß der Industrie und Gewerbetreibenden sowie der städtischen Bevölkerung nahezu ausschaltet usw. . . .“

Der Hansabund führt also das als Beweis an, was erst bewiesen werden sollte, daß die in dem technischen Ausdruck zu gebrauchende, eine petitio principii, auf gut deutsch, der Hansabund sucht mit Scheingründen und neuen Vorwürfen zu täuschen. Mit allen möglichen Lieberverzeknungen führt der Hansabund auch jetzt wieder den oft geübten Eieranzug auf. Das Berliner Tageblatt ist sich der Schwäche dieser Antwort auch bewußt; es fürchtet bei den Verdrehungen und Wendungen denn doch den gänzlichen Umfall; es hätte von Geheimrat Rieker noch schärfere Worte erwartet, hätte man nicht glauben sollte, der Hansabund werde ins Schwanken, wenn „ein Wind aus der Wilhelm-Strasse ihn etwas kräftig ande.“

Jedoch nicht nur formal, auch sachlich stehen die Beweise des Geheimrats Rieker auf schwachen Füßen. Am unglücklichsten ist wohl der Einwurf der einseitigen Fabrik- und Gewerbevereine. Gerade durch die Haltung des Hansabund und der Jungliberalen ist weiten Kreisen der Industrie und des Handwerks ein weiteres Mitarbeiten an der Sozialpolitik erleichtert und unmöglich gemacht worden. Wir erinnern nur an das Kranken- und Knappheitsgesetz, die Berginspektion, die

Reichsversicherungsordnung, das Arbeitskammergesetz usw. Das Branntweinsteuergesetz hat seine jetzige Fassung mit Rücksicht auf die süddeutschen kleineren Brennereien erhalten. In der Verkehrspolitik erwies sich namentlich der Freisinn recht kurzfristig durch Ablehnung der Eisenbahnverstaatlichungspläne. Die straffe staatliche Organisation unserer Staatsbahnen wird gerade jetzt durch die Vorgänge beim französischen Eisenbahnerstreik richtig bewertet werden. Eine neue Wahlkreiseinteilung käme nur der Sozialdemokratie zugute. Auch in Kreisen des überzeugten Freisinns ist man der Überzeugung, daß sich das Wesen einer Volksvertretung nicht im bloßen Zahlbegriff erschöpft. So hat sich die freisinnige Stadtverordnetenversammlung Berlins freiwillig auf 144 Mitglieder beschränkt, obgleich es, wenn die Zahlen allein ausschlaggebend wären, eigentlich 280 Mitglieder sein müßten, und zwar beschränkte man sich „zum Zwecke eines gedeihlicheren Zusammenarbeitens“; aus demselben Grunde gibt es in Berlin statt 86 nur 34 Magistratsmitglieder.

Auch in seiner Antwort arbeitet der Hansabund also wiederum mit Blendwerk; dagegen vermischt man noch immer eine entscheidende Stellungnahme zu wichtigen Fragen unseres öffentlichen Lebens. Wie stellt sich vor allem der Hansabund zur Schutzpolitik, die ihre sicherste Stütze an den Konservativen findet, und die für die weitesten Kreise unseres Volkes eine Lebensfrage ist. Wie stellt sich der Hansabund zur Bekämpfung der Sozialdemokratie, die sich bereits darauf einbezogen hat, unser gesamtes Wirtschaftsleben zuzulegen! Solange hierauf eine unzweideutige Antwort nicht gegeben ist, haben alle Erwerbskreise Ursache, den Aufrufen des Hansabundes mit Mißtrauen zu begegnen. O. O.

## Oberbürgermeister Dernburg.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.) Vor einigen Jahren erklärte der berühmte Nationalökonom Professor Adolph Wagner, Berlin sei die sozialpolitisch rückständigste Stadt ganz Deutschlands. Darob erhob sich ein wahres Wutgeheul in der spezifisch berlinischen Presse, die an sich ja schon nicht gerade — auf den Mund gefallen ist. Die kommunale Verwaltung der Reichshauptstadt ruht ganz in freisinnigen Händen und so fühlten gerade die freisinnigen Blätter sich getroffen und riefen ihr Wehe, Wehe über den „meltfremden“ Gelehrten, der von den Verhältnissen offenbar keine Ahnung habe. Inzwischen hat Professor Adolph Wagner manchen Eideshelfer gegen Berlin erhalten, darunter zuletzt einen Glaubens- und Parteigenossen des „Berliner Tageblattes“, den bekannten Schriftsteller und Dramatiker Heyermans, der in einer Artikelserie wahrhaft mittelalterliche Zustände in der städtischen Zrennpflege der Reichshauptstadt

geht unter in dem heißen Sehnen nach ihr, nach ihrer tannenschlanken Gestalt, ihrem klugen Köpfchen, nach dem lieben Lächeln ihrer Augen. Er sucht sich ihr Bild zu vergegenwärtigen. Es gelingt ihm nicht. Der Zauber leuchtender Schönheit, der sie umgibt, läßt sich nicht ausmalen, er kommt und schwindet mit ihrer Nähe.

Der einjame Mann springt auf. Das Blut jagt ihm durch die Adern wie toll. Er reißt das Fenster auf, ihm ist zum Ersticken. Drüben, hinter den unverhüllten Scheiben seines kinderreichen vis-a-vis blicken Lichter auf, eines nach dem anderen, immer höher, immer weniger, und über den anderen schwebend das letzte, größte: ein leuchtender Stern.

„Eva!“ flüstert er unwillkürlich, „Eva!“ So strahlend hell wie dieser Stern, ist sie in seines Herzens Öde aufgegangen. Er denkt der Frauen, die bisher seinen Lebensweg getreuet haben, die ihn zeitenlang erleuchteten mit den fittsamen Flämmchen ihrer engbegrenzten Hausdöckerleuchten: die sanft schwärmende Tanzstückerlein von daheim; als Student — er hatte in seiner wohlgezogenen Korrektheit seinem Herzen auch in jener toten Zeit keine unpassenden Seitensprünge erlaubt — war es ein langköpfiges Professorenkind, das er anbetete; in Mexiko verehrte er eine deutsche Gouvernante. Sie war nicht hübsch, nicht einmal anmutig, ein farbloses Dunderantlitz. Er sah einen Engel in ihr, das Ideal deutscher Weiblichkeit, im Gegensatz zu den glutäugigen, koketten Kreolinnen, die sich's Mühe genug kosten ließen, die Eisestäfte des staatlichen deutschen Barbaren durch das Feuer ihrer Blicke zu schmelzen. Die schlichte Frömmigkeit der Landsmännin hob sich außerdem so vorteilhaft ab von dem bigotten Wesen der Südländerinnen, daß ihre Heiligensprechung in seinem

festgestellt hat. Wie töricht und bureaukratisch Berlin sich in der Frage des Ankaufs des Tempelhofer Feldes benommen hat, wie es ferner schon fast ein Jahrzehnt mit seinen Plänen einer eigenen Untergrundbahn nicht fertig wird, das ist landbekannt; schließlich bleibt bei all der sozialpolitischen und sonstigen Rückständigkeit höchstens die — Straßenreinigung, die allerdings hervorragend ist, auf der Haben-Seite unseres Gemeinwesens.

Nun kommt aber noch die freisinnige Presse Berlin auf den Felz. Der Oberbürgermeister, Herr Kirchner, soll amtsmüde sein, so kündigt ein Morgenblatt und teilt den erkaunten und überrasteten Lesern auch gleich die Gründe mit: Der kommunale Karren sei gründlich verfahren. Ei, ei, das hören wir von dieser Seite ja zum erstenmal! Und es wird auch gleich ein „Sanitätsrat“ empfohlen, der alles wieder hübsch in Ordnung bringt, nämlich: Exzellenz Dernburg. Man sieht, der Freisinn fällt, wie die Kagen, immer wieder gesund auf seine vier Beine. Zwar ist die Verwaltung spottschlecht, wie er selber zugibt, zwar ist Berlin wirklich, wie Professor Adolph Wagner gesagt hat, die sozialpolitisch rückständigste Stadt ganz Deutschlands und vielleicht wird das Amt des Oberbürgermeisters (noch zweifeln wir daran) wirklich frei. Dann aber muß es unbedingt in der Familie bleiben. Dernburg hat zwar auch im Kolonialamt nicht Sozialpolitik, sondern Kapitalismus getrieben, aber er ist sein Lebtag eingeschriebenes Mitglied der freisinnigen Vereinigung gewesen — und das ist Befähigungsnachweis und Patent für alle kommunalen Ämter. Es heißt immer, bei unseren Regierungsaressoren werde Gefinnungschnüffel getrieben. Aber wir sind sicher, daß man eher als Nichtkonfessionar zur Regierung, wie als Nichtfreisinniger zur Berliner Stadtverwaltung kommt.

## Parlamentarisches.

Die Reichsversicherungskommission erlebte am Freitag den Abschritt über die Unfalluntersuchung. Die Strafsprozesskommission beendigte zunächst das Gerichtsverfassungsgesetz und trat dann in die zweite Lesung der Strafsprozessordnung ein. Zum § 1 lag der Antrag vor, den Gerichtsstand der begangenen Tat für die Presse „ausgeschlossen“ auf das Gericht zu beschränken, in dessen Bezirk die Druckschrift erschienen ist. Der Antrag wurde gegen die sozialdemokratischen und freisinnigen Stimmen abgelehnt.

## Arbeiterbewegung.

Die Arbeiter der technischen Betriebe des Norddeutschen Lloyd in Bremen haben sich laut „Weserzeitung“ mit der ihnen von der Verwaltung auf ihre Forderungen hin erteilten Antwort einverstanden erklärt.

Herzen selbstverständlich war. Trotzdem dachte er nicht daran, sie zu heiraten. Sie waren beide arm, und auf ihm lasteten schwere Pflichten. Der Verzicht ward ihm nicht schwer, ja es war gar keiner. Er hatte überhaupt bei keiner seiner Flammen — sie waren sämtlich blond und brav — ernstlich an Ehe gedacht. Sein Verstand war immer so unheimlich klar und nüchtern geblieben. Später hatte er darüber gelächelt, daß er jene bescheidenen Emotionen für Liebe gehalten, für Liebe, die doch wie der Sturmwind daherkrausen, wie Erdbeden das ganze Sein erschüttern soll. Ihm war das nie gesehen. Seine selbstbewußte, nüchterne Natur eigne sich wohl nicht dazu, hatte er gedacht.

Und nun war sie da, die glühende Leidenschaft und die ehrfürchtige Liebe verbunden zu einem wunderbaren, seligsüßen Gefühl. In Sturm und Schnee war sie erwacht, im Kampf zwischen Stolz und Leidenschaft ward sie gestählt, in zärtlichem Sehnen und Verlangen war sie eins geworden mit jedem Pulsschlag seines Körpers.

Der große, leuchtende Stern an der Spitze des Christbaumes schimmert bedeutungsvoll zu dem hohen Manne herüber, der träumend am Fenster lehnt.

„Eva,“ flüstert er selbstvergessen in weichen, zärtlichen Lauten, „meine Eva, mein Stern! Die kleinen Lichtlein verblissen vor deinem Glanze, die Nacht der Vergessenheit wird sie deken; du aber bleibst für und für, meine Sonne, meines Herzens Wonne!“

Drüben schrillt eine Klingel durch das Haus und mischt sich mit dem Glockenschlag der sechsten Stunde. Jetzt wird auch in Villa Daheim beschert. Eva hat es ihm selbst erzählt, daß sie um diese Zeit den Hausgenossen aufbaut. Ganz ausführlich hat sie es ihm ausgemalt, weil er es so wollte. Er sieht ihr herr-

## Provinzialnachrichten.

tr Pfeilsdorf, 20. Oktober. (Verschiedenes.) Ganz außergewöhnlich hohe Erträge liefern in diesem Jahre hier die Runkeln und Futtermöhren-Runkeln von 15 bis 20 Pfd. sind keine Seltenheit. So hatte eine auf dem Felde des Gastwirts Zint in Hochdorf gewachsene Rübe das respectable Gewicht von 29 1/2 Pfund. — Besitzer Wilhelm Hube in Königl. Neudorf hat sein Grundstück für 35 900 Mark an den Landwirt Friedrich Zillmann aus Gr.-Budzel verkauft. — Herr Gastwirt Zint in Hochdorf feiert am 22. d. Mts. das Fest der silbernen Hochzeit.

rr Culm, 20. Oktober. (Silberne Hochzeit. Bestw. wechsel.) Der Maurer- und Zimmermeister Herr Frucht beging am Mittwoch mit seiner Gemahlin das Fest der silbernen Hochzeit. Aus diesem Anlaß überreichte der Vorstand des evangelischen Kirchengesangsvereins dem Jubelpaar ein Blumenarrangement. — Der Fleischermeister Wirth hat sein Hausgrundstück, Thorerstr. 6, an den Fleischermeister Ruitowst für 23 000 Mark verkauft.

Schwef, 19. Oktober. (Todesfall.) Ein früherer hochgeehrter Bürger der Stadt Schwef, der Maurermeister Herrmann Meißner in Graubenz, ist im Alter von 86 Jahren gestorben. Viele Privathäuser und öffentliche Gebäude beim Umbau der Stadt Schwef, wie das Rathaus, die Präparandenanstalt, die katholische Kirche in Drißschmin usw. verdanken ihm ihre Entstehung.

v Graubenz, 20. Oktober. (Die diesjährige Tagung der Kreisynode.) der Diözese Culm-Graubenz, fand gestern in Graubenz statt. Nach dem Bericht des Herrn Superintendenten Erdmann-Graubenz über die kirchlich-sittlichen Zustände sind nicht die großen Gefahren zu verkennen, die der evangelischen Kirche und damit auch dem Deutschtum durch das planmäßige Vorgehen des Polonismus, besonders im Kreise Culm, drohen, wo bereits früher rein deutsche Dörfer von Polen ganz oder teilweise aufgekauft sind. Für den Bau des Taufstuhms in Elbing wurden weitere 20 Mark als Beihilfe bewilligt. Den Teilnehmern an Synodal-, Pfarrer- und Alttestamenten wurden für das nächste Jahr Tagegelder in Aussicht gestellt. Die Jahresrechnungen wurden genehmigt. Die ausstehenden Vorstandsmittelglieder, Pfarrer Diehl-Wodrau, Gehri-Roskoß, Oberrealsschuldirektor Grot-Graubenz und Deichhauptmann Lippe-Bodwitz wurden wiedergewählt. Ein gemeinsames Mittagmahl im deutschen Gemeindehause beschloß die Tagung.

v Graubenz, 20. Oktober. (Verkehrskonferenz.) Eine vom deutschen Heimatbund für den Osten, dem Seimatbunde „Jung-Westpreußen“ und dem Danziger Wanderklub einberufene Verkehrskonferenz wird am 30. Oktober hier abgehalten werden.

Marienburg, 20. Oktober. (Marienburger Privatbank.) Nach Mitteilung des Herrn Konfursverwalters der Marienburger Privatbank, D. Martens, werden in den nächsten 8 bis 14 Tagen fernere 8 Prozent an die Gläubiger zur Verteilung gelangen. Der Rest von 1 bis 2 Prozent wird dann erst nach vollständiger Beendigung des Verfahrens verteilt werden. Danach kommen also im ganzen 25 bis 26 Prozent aus dem bedeutenden Millionenkurse, welcher soviel Unheil gebracht hat, für die Depositen-Gläubiger heraus.

Pr.-Stargard, 20. Oktober. (Amdt.) Die Höhe der Unterzahlungen des Stadtrats Amdt, der sich und seine Familie durch Leuchtgas vergiftete, ist jetzt auf 23 000 M. festgesetzt worden.

Posen, 21. Oktober. (Der neue Ehrenbürger von Posen.) Oberpräsident von Waldow, hat der städtischen Behörde von Posen ein Dankschreiben für seine Ernennung zugehen lassen, in dem es

liches Heim vor sich, all die reichen Gaben, die sie so freudig spendet und wieder, wie stets wenn er ihres Gedes gedenkt, krampt sich ihm das stolze Herz zusammen wie von erlittener Demütigung. Er sieht ihre schlaffe, vornehme Gestalt unterm Weihnachtsbaum, die Bibel in der Hand, wie sie die Heilsbotschaft verkündet. Dann sitzt sie am Klavier, und ihre weißen Hände gleiten leise über die Tasten. Lena singt. Sie hatte schon als Kind solch süßes Stimmchen. Und dann das „Stille Nacht, heilige Nacht“ aus all den ungeschulten aber jangesprohen Kehlen — und dann die Bescherung. Er glaubte die dankbaren Blicke zu sehen, das halb unterdrückte Rischen der Mädchen zu hören; er lächelt über das zufriedigte Schmunzeln des Kutschers, dessen feierliche Grandezza doch nicht gegen die echte Weihnachtsfreude standhalten kann; er sieht eine Träne blinken in des alten Dieners Augen, der des verstorbenen Hausherrn gedenkt, und wie Eva freundlich gültiges Gesichtchen ernst wird, als sie ihm die Hand reicht. O er sieht es alles so deutlich, so zum Greifen deutlich vor seiner Seele. Und dann sind die Freundinnen allein. Sie beschenken sich gegenseitig, und jede befleißigt sich um der anderen willen einer heiteren Miene, doch im Grunde der Seele sind sie beide ernst gestimmt. Da erschneint das faltige Antlitz des Dieners in der Portiere. Sie bemerken es nicht, wie der Alte schmunzelnd zwei mächtige Rosenkörbe in den Saal schiebt, der eine weiß und zart, der andere glühend und leuchtend in köstlicher Purpurpracht.

„Zuckklapp“, ruft er seelenvergnügt und ist verschwunden.

Die Mädchen fahren herum, sie erblicken staunend die herrliche Gabe, süßer Rosenduft weht zu ihnen hinüber und zaubert rosigen

## Gräulein Chef.

Roman von Hanna Aschenbach.

(Nachdruck verboten.)

(26. Fortsetzung.)

„Ich konnte es nicht, lieber wäre ich verzungert als das Sündengeld zu berühren, du weißt es. O Eva, warum rufst du das nach?“

Die Blickt ernst in die vorwurfsvollen Augen.

„Weil ich dir beweisen will, daß du kein Recht hast, ihn der Übertreibung zu ziehen. Das, was ein stolzes Gemüt in Kämpfen und Ringen als recht erkannt, wird die gedankensolle Menge nie verstehen. Aber die, die eben- falls den eigenen Maßstab beanspruchen für ihr Tun und Lassen, die sollten es ehren!“

„Berzehl mir, Eva!“ Klingt es leise durch den stillen Raum, und Lenas Arme legen sich fest um die hochausgerichtete Gestalt der Freundin.

Die Blickt ihr tief in die Augen. „Du Schuß und Truß, Lena! Vor allem aber keine Kleinliche Eifersucht, versprich mir's, Lieblich.“

„Ich verspreche es dir, Eva.“

12. Kapitel.

Friß von Falk sitzt in seinem bescheidenen Junggesellenheim am Fenster. Der heilige Abend dämmert hernieder. Vereinzelte Glocken läuteln gegen die Scheiben, lautlos, wie Schwermütig; wo werden sie Raft finden? Auf des Mannes Seele senken sich wehmütige Schatten. Ungewiß liegt die Zukunft vor ihm. Wo wird er weilen, wenn eine andere Weihe- racht anbricht? Wie fern liegt jene noch, da der Glanz des Lichterbaumes am eignen Herd in den dunklen Frauenaugen brechen wird, in den seelenvollen Augen seines Weibes? Er lauscht tief auf. All die freudige Begeisterung für das Opfer, das sein Mannesstolz heißt,



hat man dem Ausfall der Stadtorde...

an dem Margueritentage, das ganze Volk...

gestellt war, heraufgezogen — wobei einmal ein...

gefunden worden. Er hat sich erschossen. — Der schon seit einigen Tagen aus der Firma...

Haus und Garten.

Die größte deutsche Obstanlage ist das...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Der Halley-Komet hat die Erde nicht berührt. Es ist nichts...

Wannigfaltiges.

(Die Kronprinzenreise und die drahtlose Telegraphie.) Die...

Humoristisches.

(Untrügliches Zeichen.) Polly (zu ihrem kleinen Bruder): „Sei doch artig und tobe nicht...“

Gedankensplitter.

Für ein Lot Ehre gibt manches ein Pfund Gewissen. Baer-Oberdorf.

Echte Salem-Aleikum Cigaretten. Ein Hochgenuss!

Des Landwirts Last und der Wirtschaft Schande sind schlechte Vieien. Wer seine Viehe pflegt, erzielt...

Eine reizende Neuheit, welche die Kinder spielend Geschicklichkeit erlangen läßt und gleichzeitig Anregung...

# Julius Buchmann, Schokoladenfabrik, Thorn, Brückenstr. 34.

**Kakaopulver** . . . . 1.00, 1.20, 1.60, 2.00, 2.40 das Pfund,  
**Koch-Schokoladen** . 0.75, 0.80, 1.00, 1.20 " "  
**Schokoladenpulver** . 0.60, 0.80, 1.00, 1.20, 1.50 " "

## Dank!

Erst 33 Jahre alt, hatte ich seit 2 1/2 Jahren mit Nervenschwäche, Blutarmut und Magenleiden zu kämpfen. Festiger Druck in der Magengegend, Wehegefühl, Luftaufstoßen, Blödegefühl im Halse, Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden, Mattigkeit, Herzklappen und Schwellung der Füße, zeitweise starke Schwindelanfälle und Kopfschmerzen. Auf Empfehlung eines Heilten von hier wandte ich mich schriftlich an Herrn G. Fuchs, Berlin, Kronenstr. 2, 2. Schon in kurzer Zeit besserte es sich und jetzt kann ich für dauernde Heilung aller Beschwerden meinen Dank aussprechen. Frau Stellvertreterin Blume, Strauchow bei Jülichau.

## Leppige Büste

und Körperformen erhalten Frauen nach Verbrauch von 2 Dosen Busennäherkreme, und zahlr. derjenigen, bei der der Erfolg ausbleibt.

## 500 Mark in bar.

1 Dose 2,50 Mk., 2 Dosen 4,50 Mk., Versand distret p. Nachnahme. Viele Dankschreiben vorhanden, z. B. schreibt eine Dame: „Teile Ihnen mit, daß sich jetzt ein erstaunliches Wachstum der Brust bemerkbar macht, wir hätten es nicht geglaubt. Das Mittel hilft großartig.“ — in B. — Danck, Breslau 2, Rohestraße 66.

**1 Tropfen Geolin**  
putzt blitz-blank jedes Metall u. Glas

Chemische Fabrik Düsseldorf A.-G. Düsseldorf

Vertreter: Wilhelm Gieseemann, Danzig, Frauengasse 52.

## Frauen

die bei Störungen schon alles andere erfolglos angewandt, bringt mein ärztlich glänzend begutachtetes Mittel sichere Wirkung. Ueberraschender Erfolg, selbst in den hartnäckigsten Fällen. Unschädlichkeit garantiert! Preis 3,40 Mk. Nachnahme. Hygienisches Versandhaus P. Wagner, Köln 423, Blumenthalstr. 99.

## Haushalt-Maschinen aller Art



HERMANN KLAASSEN in PRENZLAU H. 1310  
Prachtkatalog 400 Seiten stark umsonst u. portofrei!

## Empfehle mich als Klavierstimmer

und bitte um gütige Aufträge. Reparaturen werden aufs sorgfältigste ausgeführt.  
Gustav Faltz, Klavierstimmer, Schuhmacherstr., Ecke Schillerstr.

## Ziegel in Ia

verkauft zu zeitgemäßen Preisen frei Bahnhof Strassburg Westpr. die Verwaltung der königl. Domäne Strassburg Westpr.

## Fußmehl

gutes, kräftiges Viehfutter, hat abzugeben

**Honigkuchenfabrik Herrmann Thomas, Neust. Markt 4.**

## Prima österr. Petroleum

zu 15 Pfg. den Liter offeriert Isidor Simon, Altstadt, Markt.

Die zu meinem Grundstück, Graubenzersstraße 125, gehörigen

**Wiese, Acker und Schuppen** sind von sofort zu verpachten.  
W. Cowalsky, Graubenzersstr. 125.

## Neu eröffnet.

### Grammophon-Zentrale Alex Beil,

Culmerstrasse 4.

Grösstes Spezial-Geschäft am Platze



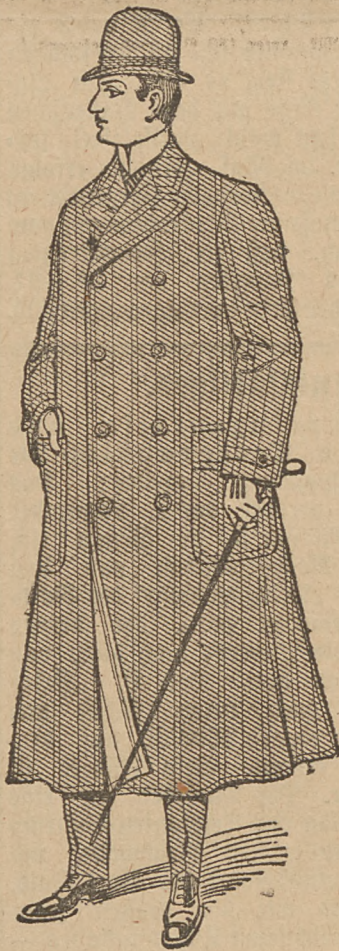
**Spezial-Geschäft** für elektrische Bedarfsartikel. Elektrische Neuheiten, Taschenlampen Elektrische Klingel- und Telefon-Anlagen werden prompt und billigst ausgeführt.

**Grammophone und Platten** Plattensprechmaschinen mit 10 Musik- oder Gesangsstücken von Mk. 20 an. **Grosse Doppelplatte v. Mk. 1,50 an.** Deutsche, polnische, italienische, französ. Aufnahmen. Bei Einkauf von 5 Stück die 6te gratis. **Konzert-Platten** von Caruso, Farrar, Tetrizzini, Destinn u. a. In grösster Auswahl stets am Lager. — Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. — Abgespielte Platten jeden Fabrikats werden umgetauscht.

**Spezial-Geschäft** für bessere Spielwaren. Grösstes Lager von Präzisions-Dampfmaschinen, Lehrmittel-Apparaten, Influenzmaschinen, Elektrischer-Apparaten, Telephon, Elementen, Glocken, Tableaux, Aus- u. Umschaltern, Glühlampen, Fassungen, Akkumulatoren für Licht und Fahrräder, sowie alle Zubehörteile zu billigsten Preisen.

# Persil

das selbsttätige **Waschmittel**  
gibt blendend weisse Wäsche, ist garantiert unschädlich und billigst im Gebrauch.  
Henkel & Co., Düsseldorf,  
**Henkel's Bleich-Soda**



## Ulster für Herbst und Winter

von 21—65 Mk.

**S. Schendel & Sandelowsky,** Breitestrasse, Thorn, Ecke Baderstrasse.

## Kokspreise.

Grober Koks kostet bis auf weiteres 1.10 Mk. pro Zentner ab Fabrikhof, bei Abnahme von mindestens 200 Zentner wird eine Preisermäßigung von 10 Pfg. pro Zentner gewährt.  
Thorn den 11. September 1910.

**Städtische Gaswerke.**

**Dampfwäscherei R. Matzdorff,** Thorn, Schiessplatz, Fernruf 399. Trocknen im Freien, Rasenbleiche, schonendste Behandlung, billigste Preise: Hemd, Beinkleid, 8 Pf. etc. Gardinenwäsche. Abholen und Anliefern kostenlos.

Annahmestellen: Heiliggeiststr. 17, Strobandstr. 13.

**Herm. Lichtenfeld,** Elisabethstr., Ecke Strobandstr. empfiehlt zur Saison: **Wollene Unterkleider** für Herren, Damen und Kinder, Socken, Damen- und Kinder-Strümpfe, Strumpflängen, Ersatzfüßlinge. **Strickgarne** in nur bewährten Qualitäten. Leibbinden, Kniewärmer etc. alles in reellen Qualitäten zu billigsten festen Preisen.

## Sämtliche Bürsten-Waren

kaufen Sie am haltbarsten und billigsten in der **Bürstenfabrik von P. Blasejewski,** Elisabethstraße 11.

**Breslau III, Freiburgerstrasse 42**  
**Dr. J. Wolff's Vorbereitungsanstalt**  
gegründet 1903, staatlich konzessioniert für die **Einjährig-Freiwillig-, Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- und Abiturienten-Prüfung,** sowie zum Eintritt in die Sekunda einer höheren Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat** mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügliche Empfehlungen aus allen Kreisen. 1909 u. 1910 bisher bestanden, meist mit grosser Zeitersparnis, **158 Prüflinge, nämlich 24 Abiturienten** (21 am Gymnasium, 1 am Realgymnasium und 2 an der Oberrealschule), 6 nach O I, 19 nach U I, 6 die Schlussprüfung einer Realschule bezw. eines Progymnasiums, 25 nach O II, 19 Einjährige, 40 nach U II, 16 nach O III und 3 nach U III. **Herbst 1910 bestanden wieder 7 Abiturienten.**  
Prospekt.

Zur Anfertigung sämtlicher **Drechslerarbeiten** empfiehlt sich bei sauberer Ausführung und billigen Preisen.

**A. Rokicki,** Drechslermeister, — Wauerstraße 36, neben Schlosserei Marquardt.

**Trauringe.**  
Größtes Uhren-Lager, moderne Gehäuse bei Hanz Stieg, Thorn, Elisabethstr. 6, Telefon 542.  
Bei Teilzahlung kein Preisaufschlag. Bei Kasse 4% Skonto. Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.  
Hochzeits-Geschenke etc. **Edelsteine.**

Jede Frau gebrauche bei Störungen nur meine berühmten, ärztl. empfohlenen amerikanischen **Freigator** (4,50 Mk.), **Spüllinole** (1,50 Mk.), **Frauentropfen** (3,50 Mk.), usw. gratis. **G. Blecher,** Reibitz 29.

**Adam's Präzisions-Uhr** Die Beste!  
Reich illustrierte Kataloge über Wand-, Taschenuhren, Gold- u. Silberwaren, Ketten, Ringe, Brillanten etc. gratis!  
Solide Personen überall hin gehen **bequemste Monats-Raten** ohne Vorauszahlung!  
Vertreter gesucht!  
**Otto Jacob, sen.** Friedenstr. 6 Berlin 75 G.

**Frische Fetheringe** treffen in regelmäßigen Zufuhren ein. Man verlange Herings-Import.  
**Franz Wildies,** Königsberg 74.

**KAFFEE** angebrannt:  
9½ Pfd. Santos ..... Mk. 9.50  
9½ Pfd. Perl-Mocca ..... Mk. 10.50  
9½ Pfd. Salvador ..... Mk. 11.40  
9½ Pfd. Java, grüß. .... Mk. 12.00  
franko gegen Nachnahme.  
Preislisten bitte abzufordern.  
**O. H. WALDOW**  
Hofflieferant, Hamburg.

**Hohen Verdienst** erzielen tücht. Reisende u. Agenten durch Verkauf unv. halt. abwaschl. Dauerwische sowie neuesten Schläger, Brandstelen, nicht erforderlich. Günst. neue Wäcker, Qualität, schnellste Lieferung genau nach Dessins, tägl. Rasse, angenehme Gerüche, Pusch & Krasche, Wäldelbultre, Olgen.

**Drainröhren, poröse Wand-Platten, Balkonziegel, Lochziegel, Dedenheine, Vibervannen** liefert sofort **Heinrich Lüttmann,** G. m. b. H., Waldstr. 42.

**100 Waggon frische Schnitzel** offeriert billigst in Wagenladung, franko allen Stationen **Emil Dahmer, Bromberg.**







... aber nein, ich will mich doch lieber ...  
 25. Oktober.  
 Weist, Puppchen, wo ich gewesen bin? In ...  
 27. Oktober.  
 Er hat sich den Bart abnehmen lassen. Was ...  
 30. Oktober.  
 Ich will lieber der Reihe nach erzählen! Mir ist ...

... ein bisschen wirt. Also gestern hat die Lese ...  
 die siebente Zivilkammer des Landgerichts I ...  
 (Kleine Vorschau auf die Wintermode.) Unter den Stoffen der Kostüme dieses ...  
 Mannigfaltiges.  
 (In dem Streite zwischen Karl May und Lebius) verhandelte Mittwoch

... aus schwerem, einfarbigem Atlas angefertigt, zu ...  
 Ein wertvolles Stärkungsmittel  
 ist Scotts Emulsion unzweifelhaft; wer dies ein- ...  
 (gez.) Peter Schenker.  
 Die leichte Verdaulichkeit und ...  
 Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen ...  
 Bestandteile: Feinstes Medizinisch-Reinigtan 1500, prima Glycerin ...  
 No 3 1/2 = 3 1/2 Pfg.  
 SALEM ALEIKUM  
 DRESDENER  
 Zuerst Verbilligung der Verpackung wird diese ...

der das langersehnte Ideal eines wirklich un-  
 zerbrechlichen Glühkörpers ist! Der hoch- und  
 schlagfeste Bruno-Glühstrumpf für stehendes und  
 für hängendes (Invert-) Licht zeichnet sich besonders durch außergewöhnliche Zähigkeit, schmiegsame Elastizität, brillierendes Licht und durch  
 eine fast unverwundliche Lebensfähigkeit aus! Verwenden Sie deshalb ausschließlich Bruno-Glühstrümpfe, denn diese sind äußerst preiswert und überall  
 erhältlich! Auf Wunsch teilt Ihnen die Bruno-Gesellschaft m. b. H., Berlin, Liebenwalderstr. 10 bereitwilligst die nächstgelegenen Verkaufsstellen mit!

**Hildebrand's** **Kakao**  
**Schokolade**  
 Besonders empfehlenswert: Deutsche Milch-, bittere Schokolade.  
 Staatsmedaille in Gold 1896!

**Werdemöhren**  
 offeriert für Thorn und Vorstädte  
 per Zentner 1,20 Mark,  
 per 10 Ztr. 1,10 Mark,  
 per 50 Ztr. 1,05 Mark.  
**Hermann Kiefer,**  
 Gutmer Chaussee 63. Fernspr. 437.

**Vorschuss-Berein zu Thorn,**  
 eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.  
**Nur für Mitglieder:**  
 1. Distanzierung von Wechseln,  
 2. Gemäßung von Vorschüssen,  
 3. Eröffnung laufender Rechnungen,  
 4. Beleihung von Wertpapieren und Dokumenten.  
**Auch von Nichtmitgliedern:**  
 1. Annahme von Bareinlagen in jeder Höhe zur best- } tägliche  
 2. Annahme von Spareinlagen zu 3 1/2 % } Verzinsung  
**Der Vorstand.**

**Welt-, Rätsel- = Vortrag**  
 im Saale Copernikusstr. 14, part., rechts, Eing. im Hausflur.  
 Sonntag den 23. Oktober, abends 8 1/4 Uhr:  
 Thema: „Ist die Natur Gott, oder offenbart sich ein persön-  
 licher Gott in ihr?“  
 Eintritt frei. — — Jedermann freundlichst eingeladen. — — Eintritt frei.

**MAGGI'S**  
**Bouillon-Würfel**  
 zu Trinkbouillon,  
 Bouillon-Suppen,  
 Saucen,  
 Ragouts,  
 Gemüsen usw.  
 1 Würfel 5 Pfg.  
 Büchsen mit 10, 50, 100,  
 200 u. 500 Würfeln.

**Conditorei u.**  
**Café Zarucha,**  
 Brombergerstraße.  
**Heute, Sonntag:**  
**Grosses**  
**Solisten-Frei-Konzert**  
 von  
 Mitgliedern der Kapelle des Infanterie-  
 Regiments Nr. 176.  
**Anfang 4 Uhr.**  
 Um freundlichen Zuspruch bittet  
**Georg Zarucha.**

**Hygienische**  
 Bedarfsartikel, Neuzeit. Katalog  
 in. Lampen, viel. Gerzle u. Prof. grat. u. f.  
 Berlin NW. Friedrichsstraße 110/112.

**Der Unterricht an der landwirtschaftlichen Winterschule**  
**zu Neu-Schönsee**  
 beginnt am 1. November. Anmeldungen nimmt entgegen und jede gewünschte  
 Auskunft erteilt bereitwilligst  
**der Direktor Boie.**

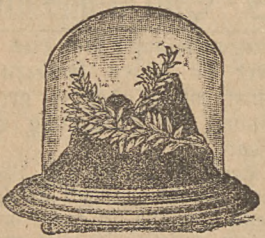
**Rentenstellen**  
 für Arbeiter wie Handwerker in Jagdschloß und Schloßjendorf noch einige fertig  
 bebaut und fogleich. Ferner in Schreidersdorf Baustellen für Beamte und  
 Privatreiter unter günstigen Zahlungsbedingungen, auf Wunsch auch bebaut abzu-  
 geben. Schreidersdorf hat auß. billige Kommunalladg., zahlr. 100 gegen Bromberg  
 195 Proz. Die Bauten lieg. unmittelbar an Bromberg mit günst. Arbeitsgelegenheit.  
**Krueger, Bromberg, Danzigerstraße 71.**

**Gutes Zinshaus,**  
 massiv, noch neu, mit Stall, Hofraum u.  
 Garten sof. zu verk. Anzahlung gering.  
 Zu erfragen in der Geschäftsst. d. „Bresse“  
 Tüchtige Anwärterin von sof. gesucht.  
 Waldstr. 32 a, 2. l.

**Meine Grundstücke,**  
 1 Ackerlofen und 1 Ovsquarnaofen  
 billig zu verkaufen Bauhische 4, 2.

**Bürger-Garten.**  
 Jeden Sonntag,  
 von 5 Uhr nachmittags ab:  
**Gr. Familienkränzchen.**  
 Für Vereins- und Privatgesellschaften  
 halte meine renovierten Lokalitäten bestens  
 empfohlen.  
 Um zahlreichen Besuch bittet  
**Emil Weitzmann**

Anfang November eröffne ich in Berlin W., Bülowstr. 27, ein Vermietungs-Institut ersten Ranges für weibliches Hauspersonal. Strebsame Mädchen erhalten gute Stellen in vornehmen Familien. Frau Alwine Koehler, Stellenvermittlerin. Auf schriftliche Anfr. ert. ich schon jetzt Auskunft.



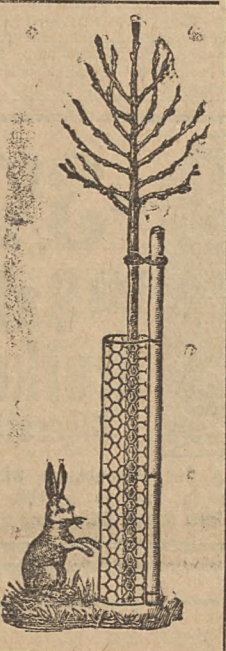
**Brautkränze**  
zu Silberhochzeiten  
in großer Auswahl von  
4 bis 30 Mt.  
**Silb. Crauringe,**  
Paar von 2 bis 4 Mt.  
Gewieren frei.

Louis Joseph, Thorn,  
Seglerstr. 28.

**Revisionsbücher**

für Bierdruckvorrichtungen  
mit der Polizei-Berordnung für den Re-  
gierungsbezirk Marienwerder  
Stück 1 Mart  
zu haben in der  
C. Dombrowski'schen Buchdruckerei,  
Thorn, Ratharinenstr. 4.

Obstbäume u. Obstkräucher in den besten Sorten,  
Weedäume, Tadelhölzer in großer Auswahl  
offeriert M. Romplin, Baumzüchtungsbesitzer, 2 1/2 m i h Thorn,  
Kloß Gultou, Telefon 5. Preisverzeichnis auf Verlangen franco.



**Caschemesser,  
Scheren.**

Größte Auswahl!  
Billigste Preise!  
Gustav Meyer.

**Für Gelindevermieter.**

Die mit dem 1. Oktober 1910 in Kraft  
getretenen neuen Formulare zu den  
Geschäftsbüchern A und B,  
Ausweisscheinen,  
Aushängen der „Vorschriften  
für die Geschäftsräume“,  
Aushängen des „Stellenver-  
mittlungsgehezes vom 2. Juni  
1910“  
sind zu haben in der  
C. Dombrowski'schen Buchdruckerei,  
Thorn, Ratharinenstr. 4.

**Ehe-  
Leute.**

**Hygienische Neuheiten!**  
Bester Frauenschuh der Gegenwart. Be-  
lehr. illust. Katalog gegen Einlieferung  
von 20 Pfg. (in Briefmarken) verschloß-  
ohne meine Firma.  
Hgg. Versandhaus Paris,  
F. Gabel, Danzig, Stadtgraben 5.  
**Süßenlugarwein**  
zu 1,30 Mt. den Liter,  
**Medizinal-Ungarwein**  
zu 1,60 Mt. den Liter empfiehlt  
**Isidor Simon,**  
Altstädter Markt.

**Eheleute!**

Verlangen Sie aufstrebenden Katalog  
über die neuesten hygienischen Erfindungen.  
Arztlich und wissenschaftlich hervorragend  
begutachtet. Katalog-Berand geg. 20 Pfg.  
Porto verschlossen ohne meine Firma.  
Hggien. Versandhaus Paris.  
F. Gabel, Danzig, Stadtgraben 5.  
**Herrnwäsche** wird sauber u. schnell  
gewaschen u. geplättet.  
Prusiecka, Seglerstr. 24, 2.  
10 Mt. tägl. Verdienst durch häusliche  
Schreibarbeiten und Vertretung.  
Näheres Postfach 82, Duisburg.

**Fromberg's 88 Pf.-Tage.**

Nur Montag den 24. u. Dienstag den 25. Oktober.  
Vorverkauf: Sonntag den 23., von 11—2 Uhr.

Als ganz besondere **Reklame-Artikel** empfehle ich soweit Vorrat:

- 1 Wachstuch-Tischdecke . . . . . 88 Pfg.
- 1 starke Markttasche, braun oder schwarz . . . . . 88 Pfg.
- 6 Stück Ia Scheuertücher . . . . . 88 Pfg.
- 12 Stück feinste Toilette-Seife . . . . . 88 Pfg.
- 1 imitiert Perser-Bettvorleger . . . . . 88 Pfg.
- 3 Gerstenkornhandtücher, starke Qualität . . . . . 88 Pfg.
- 1 halbfertige Bluse in versch. Farben . . . . . 88 Pfg.
- 1 Bettuch, weiss Flanell, 165 cm lang . . . . . 88 Pfg.

Als Extra-Ausnahme:

- 1 aufgezeichnetes Kissen, neueste Strichmuster, nur 80 Pfg.
- 1/2 Dtzd. seidenartige Batist-Taschentücher mit bunt 80 Pfg.

- 6 Stück imitiert Ledertücher Ia . . . . . 88 Pfg.
- 6 Stück Netz-Wischtücher . . . . . 88 Pfg.
- 6 Stück prima Wischtücher, 3 verschiedene Arten . . . . . 88 Pfg.
- 12 Linon-Taschentücher für Kinder . . . . . 88 Pfg.
- 6 Linon-Taschentücher für Herren oder Damen . . . . . 88 Pfg.
- 6 feine weisse Batist-Damen-Taschentücher . . . . . 88 Pfg.
- 2 Paar imit. Wildlederhandschuhe, 2 Druckknöpfe . . . . . 88 Pfg.
- 2 Paar weisse Strickhandschuhe, kurz oder lang . . . . . 88 Pfg.
- 1 Batist-Untertaille, ganz Stickerei . . . . . 88 Pfg.
- 1 Ballshawl, letzte Neuheit, alle Farben . . . . . 88 Pfg.
- 4 1/2 m Batist- oder Madapolam-Stickerei . . . . . 88 Pfg.
- 10 m Zwirnspitze breite Art . . . . . 88 Pfg.
- 15 m Zwirneinsätze . . . . . 88 Pfg.
- 1 eleganter Damengürtel . . . . . 88 Pfg.
- 2 bessere Damengürtel . . . . . 88 Pfg.
- 1 Handtäschchen, letzte Neuheit . . . . . 88 Pfg.
- 1 Kammgarnitur, 3- oder 4-teilig, für Toiletentische . . . . . 88 Pfg.
- 1 grosse Wirtschaftsschürze, schwarz oder farbig . . . . . 88 Pfg.
- 1 elegante Tee- oder Tändelschürze . . . . . 88 Pfg.
- 1 Kinderschürze, Knaben oder Mädchen . . . . . 88 Pfg.
- 1 Damen-Winterhose . . . . . 88 Pfg.
- 1 Damen-Unterziehjacke, lang Arm . . . . . 88 Pfg.
- 1 Kopftuch, gefüttert, hell oder dunkel . . . . . 88 Pfg.
- 1 Paar schwarze Frauen-Strümpfe, Winter-Qualität . . . . . 88 Pfg.
- 3 Paar Schweiss-Herren-Socken . . . . . 88 Pfg.
- 2 Paar Ringel-Herren-Socken . . . . . 88 Pfg.
- 1 Paar starke Hosenträger . . . . . 88 Pfg.
- 2 Auto-Shawls, Neuheit, Kragenschoner . . . . . 88 Pfg.
- 1 Auto-Shawl Ia, Neuheit, Kragenschoner . . . . . 88 Pfg.
- 2 bestickte Nachttischdecken . . . . . 88 Pfg.
- 1 Frottierhandtuch, gross und stark . . . . . 88 Pfg.
- 2 kleinere Frottierhandtücher . . . . . 88 Pfg.
- 2 Unterziehjacken für Herren nur . . . . . 88 Pfg.

1 gebleichtes Tischtuch, Ia Qualität, nur . . . . . 88 Pfg.  
Von diesen Tischtüchern werden unter 3 Stück nicht abgegeben.

Ferner: aufgezeichnete Artikel:

- 6 Stück aufgezeichnete Tablettdecken . . . . . 88 Pfg.
- Ausserdem: Waschtischgarnituren, Milieux, Läufer,  
Paradehandtücher, Küchentischdecken, Besenvorhänge,  
Klammerschürzen, Brot- und Frühstücksbentel-Garnitur,  
Kissen, Waschkorbdecke, jedes Stück oder jede Garnitur nur 88 Pfg.

**Albert Fromberg,  
Seglerstrasse 28.**

Nur Montag den 24. u. Dienstag den 25. Oktober.  
Vorverkauf: Sonntag den 23., von 11—2 Uhr.

**Kinematograph-Theater „Metropol“**

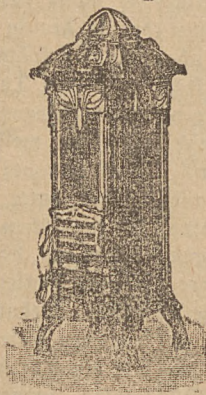
dauernd in Thorn, Friedrichstr. 7,  
nächste Nähe des Stadtbahnhofes.  
400 Sitzplätze.  
Darstellung hervorragender Tagesereignisse, Opern,  
Dramen, Schauspiele, jugende, sprechende und lebende  
Bilder,  
Täglich Anfang 4 Uhr.  
Sonntags: Kassenöffnung 2 Uhr.  
Entree: Referierter Platz 50 Pfg., 1. Platz 30 Pfg.,  
2. Platz 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.  
Jeden Sonnabend: Neues Programm.

**Haben Sie in Ihrem Hause  
undichte Dächer  
feuchte Wände?**

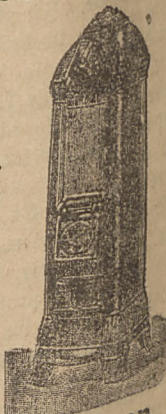
Dann machen Sie  
einen Versuch mit **Patent-Konservator.**  
Konservator ist der beste und haltbarste Anstrich für Dachpappe, Eisen,  
Wellblech, Zement etc.

Alleinverkauf: **Schmidt & Jablonski,**  
Gangeschäft in Thorn-Moche.  
Nähere Auskunft im technischen Büro, Copernicusstr. 30, Telefon 611.

**Den ganzen Winter durch**



von Herbst bis  
Frühjahr be-  
ständig brennend  
bei sparsamstem Brenn-  
stoffverbrauch, bequemer  
Bedienung, leichter und  
sicherer Regulierbarkeit,  
für dauernden wie zeit-  
weisen Brand mit jeder  
Hausbrandkohle geeignet.



**Winters  
Dauerbrandöfen Patent Germanen.**  
Ueber 700 000 Stück im Gebrauch.

Neue Verkaufsliste durch:  
**C. B. Dietrich & Sohn, G. m. b. H.,**  
Breitestr. 35. Telefon Nr. 2. Breitestr. 35.

**Eine reichliche Auswahl in  
Luxus-Wagen u. -Schlitten**

hat stets auf Lager  
**Ed. Heymann, Wagenfabrik, Thorn-Moder.**  
Reparaturen werden sauber, schnell und billig ausgeführt.

Irische und amerikanische Dauerbrandöfen,  
**echte Germanenöfen,**  
Petroleum-Heizöfen,  
schwedische „Coksöfen Husqvarna“,  
Kohlenkasten, Kohlenlöffel,  
Ofenvorsetzer, Ofenschirme, Feuergeräte  
offerieren  
**Tarrey & Mroczkowski,**  
Eisenhandlung, Altstadt. Markt 21.

**Nicht übersehen!**  
Junge Leute erhält. kostenl. ausführlichen Prospekt der  
Landwirtschaftl. Lehranstalt u. Lehrmolkerei Braunschweig,  
Madamenweg 168. Grundl. gedeg. Ausbild. zum Verwalter,  
Rechnungsführ. u. Molkereibeamt. Kostenl. Stellenvermittlung.  
In 17 Jahren über 3400 Schüler. Direktor Krause.

**Die  
Niederrheinischen Margarine-Werke  
in Arefeld**

haben sich durch ihre nach ganz neuem patentiertem Verfahren hergestellten,  
in Aroma und Geschmack von keiner Konkurrenz übertroffenen hochfeinen  
**Schlagsahnen-Margarine**  
Marke „Süßrahm“ und Marke „Konkurrenzlos“ einen Welttriumph  
erworben.  
Dies beweisen nicht nur die großen Massentieferungen im Ausland,  
sondern auch nach dem Ausland.  
Wir geben nicht nur auf unsere anerkannt vorzügliche Margarine,  
welche **erstklassige Molkerei-Zafel-Butter**  
voll und ganz ersetzt, sondern auch auf Würstl, Käse etc. stets Rohstoffmarken,  
auf nicht wertlose Zugaben, sondern auf Sachen im Werte bis zu 20 Pfg.  
Wir verkaufen nach wie vor

**Margarine von 48 Pfg. an,**  
bis zu den besten Marken, ohne daß durch den Zugabeartikeln eine Preis-  
beeinflussung stattfindet.  
**General-Depot  
der Niederrheinischen Margarine-Werke.**  
Hauptvertreter: **M. Oppenheim,**  
Heiligegeiststraße 18, Eingang Altstädter Markt.

Die Presse.

(Viertes Blatt).

Ein kostbarer Pelzlieferant.

Ein Kapitel zum Saisonbeginn. Von Dr. Ludwig Staby.

(Nachdruck verboten.)

Unter dem Pelzwerk, das im kommenden Winter die Mode mehr als je beherrschen wird...

Einen gar weiten Weg hat das Sealskin zurückgelegt, ehe es unseren Damen als schützende Hülle...

Wenn aber zu Ende April oder Anfang Mai Frühling auch in jene eisigen Gegenden einbricht...

Der ganze Strand ist bis weit ins Land hinein bedeckt mit Tausenden und Hunderttausenden der Tiere...

Der männliche Seebär erreicht eine Länge von ungefähr 2 1/2 Meter bei einem Gewicht von 400-600 Pfund...

gelber Schnurrbart aus langen, weißen Borsten ziert die Oberlippe. Die Gliedmaßen sind ähnlich denen der gewöhnlichen Seehunde...

Die Robbenjäger lassen die Tiere vorläufig ganz unbehellig. Einige Tage nach Ankunft der Weibchen werden die Jungen geboren...

Eine Anzahl Männer nähert sich vorsichtig dem Schlafplatz, drängt die ganze, vor Schreck fast gelähmte, brüllende Gesellschaft von der Küste ab...

Erst jetzt werden die rohen Felle in ziemlich mühsamer Weise weiter zubereitet. Zunächst wird das Salz vollständig ausgewaschen...

Die Eine.

Stilze von Eva Gräfin von Baudissin-München. (Nachdruck verboten.)

„Natürlich,“ meinte der kleine Leutnant spöttisch, „wenn du auch einer von denen bist, die sich zu jedem Geständnis erst einen Kognak mit Curacao mischen müssen...“

„Weshalb man sich auch immer etwas erzählen soll! Du hoffst ja doch nur auf Liebesgeschichten, weil du selbst noch so wenige erlebt hast“...

Der kleine Leutnant seufzte: wenn er doch auch erst etwas zum Verschweigen gehabt hätte, so recht was Pitantes, Gefährliches...

„Ja, mein Lieber, dir ergeht es wie den meisten Männern, nur ganze wenige erleben Dinge, um die es wert war zu leben!...“

„Gott,“ widersprach Frizchen, wie er seines Mißgeschicks wegen allgemein genannt wurde, „so stark zu unterschätzen brauchst du unser Junggesellendasein auch nicht...“

„Na, also doch,“ unterbrach der andere ihn gutmütig foppend. „Es war also doch ein Coup, mich hier zum Wintersport hinaufzuladen...“

„An s ist gut! Und bei dem Schnee, glaubst du, käme es hier heraus? Keine Idee! Das steckt unten im Tal fest...“

„Infam,“ entfuhr es dem Leutnant, „dann kostet dieser Ausflug...“ Herr von Schmalkwiz legte ihm die Hand auf den Arm...

„Sehr richtig — bis zur nächsten! Denn sie kosten immer, mehr oder weniger — alle.“ „Habe ich auch schon bemerkt,“ erlöste es schließlich — aber ohne aufzublicken sprach der junge Gutsbesitzer weiter: „alle bis auf eine...“

„Wer war das Otto? Mir, deinem Freund, kannst du das doch verraten und mich ihr empfehlen: eine Frau, die nichts kostet...“

hat, hält man alle für gleich und „aus einem Punkte zu kurieren“. Wer nicht gerade durch so und so viele Saisons immer mehr Achtung vor ihnen bekommt, der hat eben nichts erlebt — das meinte ich vorhin; der ist im gewöhnlichen Sumpf stecken geblieben.

„Und dir selbst ist doch nur eine Begegnung bis jetzt.“ „Ja, eine, die Tausende aufwog!“ Seine Stimme wurde wieder ruhiger: „Ihr Mann trank, die Kinder waren kränkliche, überzarte Geschöpfe ohne Lebenskraft und Lust...“

„Ja, mein Lieber, dir ergeht es wie den meisten Männern, nur ganze wenige erleben Dinge, um die es wert war zu leben!...“

„Gott,“ widersprach Frizchen, wie er seines Mißgeschicks wegen allgemein genannt wurde, „so stark zu unterschätzen brauchst du unser Junggesellendasein auch nicht...“

Der Leutnant sagte: „Deine Frau?! Das tut man doch nicht — keine Geliebte.“

„Ich sage dir, ich wäre stolz gewesen, wenn mich diese Frau wert befunden hätte! Aber sie sah mich scharf mit ihren graublauen Augen an und antwortete kurz: „Niel! Das tu ich dir nicht an...“

„Aha,“ warf Frizchen ein — „weil's sie nicht mehr freute. Den Mann habe sie in einem Trinkerausflug untergebracht, aus dem er nicht mehr herauskommen würde...“

„Das bedeutete?“ fragte Frizchen zaghaft. „Sie war aus der Welt gegangen, noch ehe ich ihren Brief bekam. Vielleicht hatte sie gefürchtet, sie könnte schwach und nachgiebig werden...“



**Bekanntmachung.**  
Bei der hiesigen städtischen Mädchenschule ist die Stelle eines evangelischen Mittelschullehrers zu besetzen. Das Anfangsgehalt der Stelle beträgt 2000 Mk. Alterszulagen sowie die Besoldung bei einwärtiger Anstellung entsprechend dem Volksschullehrerbesoldungsgesetz vom 28. Mai 1909. Höchstgehalt 3900 Mk. Die Wohnungsgeldzuschuss wird der für die Volksschullehrer vom Provinzialrat nach festzusetzender Sach, welcher mindestens 520 Mk. (bei Zutreffen des § 16, Abs. 2 vorgenannten Gesetzes  $\frac{1}{3}$  weniger) beträgt, gewährt.  
Bewerber, welche die Mittelschullehrerprüfung bestanden haben, werden erbenfalls eines Lebenslaufs und ihrer Zeugnisse bis zum 5. November d. Js. an uns einzureichen.  
Ermöglicht ist die Befähigung für Religion, Geschichte und Geographie bezw. für Religion und Naturkunde.  
Thorn den 7. Oktober 1910.  
Der Magistrat.

**Verpachtung der Anschlagssäulen.**  
Die von der Stadt errichteten 22 Anschlagssäulen sollen vom 1. April 1911 ab neu verpachtet werden.  
Bedingungen, Zeit und die Polizeiverordnung, betreffend das Anschlagssäulen liegen für Interessenten im Magistratsbüro I aus oder können gegen Erstattung der Kopialien von dort bezogen werden.  
Angebote sind bis zum 15. Dezember d. Js. an den Magistrat der Stadt Thorn zu richten.  
Thorn den 15. Oktober 1910.  
Der Magistrat.

**Die Verlieferung des Bedarfs an Verpflegungsgegenständen für die Küche des 1. Bataillons 1. Westpreussischen Fußartillerie-Regiments Nr. 11 und die Küche der Versorgungs-Abteilung für die Zeit vom 1. November 1910 bis Ende Oktober 1911, ebenso die Verpachtung der Küchenabfälle für denselben Zeitraum soll vergeben werden.**  
Besigliche Angebote sind postmäßig verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 25. Oktober d. Js., 12 Uhr mittags, an die unterzeichnete Küchenverwaltung einzuliefern. In den Angeboten muß die ausdrückliche Erklärung enthalten sein, daß dieselben aufgrund der gelesenen und unterschriebenen Verlieferungsbedingungen, welche auf der Kasernenwache der Fußartillerie-Kaserne ausliegen, abgegeben sind.  
Thorn den 15. Oktober 1910.  
Die Küchenverwaltung des Bataillons 1. Westpreussisches Fußartillerie-Regiments Nr. 11.

**Blieverkauf.**  
Auf den Schießständen bei Fort Plauen und im Jagd 101 in Thorn stehen ungefähr 4000 kg Blei aus verschlossenen Patronen 88 und 98 zum Verkauf.  
Angebote hierauf sind postmäßig verschlossen und mit dem Vermerk „Angebot auf Blei aus verschlossenen Patronen“ bis zum 1. 11. 10, vormittags 10 Uhr, an das unterzeichnete Bataillon, Stuben Nr. 29, Baracke 3 der Kadater Baracken, postlich auch die Bedingungen zur Einsicht auslegen, einzuliefern.  
III. Bataillon Infanterie-Regiments von Bore (A. pom.) Nr. 21.

**Zwangsversteigerung.**  
Am Montag den 24. Oktober 1910, vormittags 10 Uhr, werde ich in Fällen sein:  
6 Morgen Zuderräben  
Sammelplatz der Käufer vor dem Gutshaus des Herrn Ohst.  
Mueller, Gerichtsvollzieher.  
werden gemässhaft ausgeführt von  
H. Dittmann, ärztlich geprüfter Masseur, Heilgeheißstr. 19. — Heilgeheißstr. 19.

**Massagen**  
H. Dittmann, ärztlich geprüfter Masseur, Heilgeheißstr. 19. — Heilgeheißstr. 19.

**Musik-Haus**  
Hermann Klässen in Prenzlau M 119.

**Prachtkatalog**  
von Seifen stark umsonst & portofrei!

**Kunsthonig,**  
in verschiedenen Packungen, empfiehlt  
Dr. Wilhelm Herzfeld, Thorn-Moder.

**Wanzen,**  
Flohe, Ungeziefer vertreibt radikal „Disoret“ 4 El. 50 Pf. Nur bei  
Adolf Majer, Drogerie, findet gute  
junger Mann Schafstrasse  
Zurmitzstr. 14, 2.

**Bekanntmachung.**  
Außer Gasheizöfen geben wir auch  
**Gaskocher mit Sparbrennern**  
mietweise ab.  
Die näheren Bedingungen (Vergünstigung § 8) sind in unserer Geschäftsstelle Coppenhufstraße Nr. 45 zu erfahren.  
**Gaswerke Thorn.**



**JLSE BRIKET**  
Produktion 140 000 Waggons  
Erstklassigstes Fabrikat mit höchstem Heizwert.  
Sparsamster Verbrauch, daher billigstes Braunkohlen-Hausbrandbrikett. Grösste Sauberkeit.  
Nähere Angaben macht:  
Niederlausitzer Brikett-Verkaufs-Gesellschaft, Berlin W. 8. Charlottenstrasse 56.



**Englische Damen-Kostüme**  
Tailor made nach Mass tadellos, vornehm, elegant.  
**B. Doliva, Thorn.**

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen ist das beste Waschmittel. Überall zu haben.  
Sanatorium „Felicienquell“ in Oberrigk bei Breslau, Tel. Nr. 5.  
Norvenheilanstalt und Erholungsheim. — Volle Kurpension einschliesslich ärztl. Behandlung 6 Mark pro Tag. — Dr. Bindemann.




Wir vergüten bis auf weiteres für  
**Depositengelder**  
mit täglicher Kündigung  $3\frac{1}{2}$  % Zinsen.  
" einmonatlicher "  $3\frac{3}{4}$  % "  
" dreimonatlicher " 4 % "  
" sechsmonatlicher "  $4\frac{1}{4}$  % "  
**Norddeutsche Credit-Anstalt,**  
Filiale Thorn.

**Seidenhaus D. SCHLESINGER JR.**  
BRESLAU I. Schweidnitzerstr. 46  
HOFLIEFERANT  
Seidenstoffe Sammete Wollstoffe Waschstoffe Kostümröcke Dupons  
Katalog und Muster gratis. Aufträge von Mk 20 an portofrei.  
Tülle Spitzen Besätze Echarpes Halbfertige Roben Fertige Blusen

**Katastermessungen, Grenzfeststellungen**  
(mit amtlicher Gültigkeit) sowie  
**Drainagen u. Wiesenmeliorationen**  
führt aus  
**Vermessungs- und Meliorationsbüro**  
W. Staskiewicz,  
Thorn, Wilhelmstraße 7, I. — Fernsprecher 608.

**Militär-Mützenfabrik.**  
Begr. 1879. Begr. 1879.  
Anfertigung von Uniformen. • Effekten für Militär u. Beamte.  
Nur anerkannt erstklassige Arbeit und Fabrikate!  
**C. Kling,**  
Breitestrasse 7, Ecke. Fernsprecher 604.

Unentbehrlich für jede Familie!  
**Underberg-Boonekamp**  
Semper idem,  
Fabrikanten alleinigen Geheimnisse der Firma.  
**H. UNDERBERG-ALBRECHT**  
Hoflieferant Kaiser Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.  
am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein.  
Gegr. 1846.  
Anerkannt bester Bitterlikör!  
24 Preis-Medaillen!  
Man verlange ausdrücklich:  
**Underberg-Boonekamp.**



**Ostsee-Sanatorium ZOPPOT**  
für Nerven- und chronisch Kranke jeder Art, für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige. Zimmer mit Pension von M. 5.50 an. Prospekt frei.  
Besitzer und Leiter: Dr. med. E. Falts.

**W. L. Florczak, Thorn,**  
Schneidermeister,  
Schuhmacherstrasse 12 — Ecke Bachstrasse.  
Anfertigung von eleganter Herren-Sarderobe nach Mass.  
Lager hiesiger und ausländischer Stoffe. Prompte und reelle Bedienung. Garantie für guten Sitz.

**Mein Grundstück**  
in Schönwalde an der Culmer Chaussee mit lebendigem und totem Inventar bin ich willens z. verk. Aug. Hinkler.  
Herrenschreibisch, H. Sofa u. Bettgest. mit Matratze bill. z. kaufen gef. Barthele. 12, 2.

**Mittagstisch**  
ist in u. außer dem Hause zu haben Bionterkassino, Schulstr.  
Schüler höherer Lehranstalt erteilt Nachhilfestunden in Französisch. Junfr. unt. M. W. 20, postl. Thorn 1.

**Wohnungsangebote**  
Möbl. Wohnung sofort zu vermieten. Breitestr. 8, 2.  
Gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Zalkstr. 39, 1.  
2 gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang per sofort zu vermieten. Neupfädi. Markt 18, 2.  
Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Grabenstr. 2, 2.  
Möbl. Zim., m. oder ohne Pension, von sofort zu verm., eventl. mit Klavier. Windstr. 5, 2 r. Eing. Bäderstr.

1-2 möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Geleisenstr. 9 a, 1.  
Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Katharinenstraße 5, 3.  
**Kleines Zimmer u. Küche**  
vom 1. 11. zu vermieten.  
M. Hempler, Brombergerstr. 104.  
Möbl. Zim., mit auch ohne Pension, sep. Eing., n. d. Straße gelegen, v. sof. oder 1. 11. zu vermieten. Mocker, Bergstr. 44.  
1-2 gut möbl. Zimmer an soliden besseren Herrn oder Dame preiswert zu vermieten. Melkenstr. 113, 2, v.

Möbl. oder unmöbl. Zimmer, Pferdebestall und Remise, zu vermieten. Brombergerstraße 37, part.  
Ein freundl. gut möbl. Zimmer zu vermieten. Culmerstr. 26, 1.  
Ein gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang und voller Pension zu vermieten. Arbeiterstraße 3, 1.  
**3 und 4 Zimmer**  
in modernem Neubau, Waldstraße 27 und 27 a, einischl. reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, Bad, 2 Balkons im, Gartenanteil, per sofort und später billigst zu vermieten.  
Um Besichtigung wird gebeten.  
Zu erfragen  
Brombergerstraße 16/18.

**1 herrschaftl. Wohnung**  
parterre, 5 Zimmer, mit sämtl. Zubehör Borgarten,  
**Stall und Remise,**  
von sofort oder 1. Januar 1911 zu vermieten. Näheres bei  
F. Radmann, Mohmannstr. 64, Ulanenstr.-Ecke.

**Frdl. Wohnung,**  
4 Zimmer und Küche, ist umständehalber von sofort billig zu verm. Zu erfragen  
Mohmannstr. 48, Ecke Hofstr.  
**Kleine Wohnung**  
an ruhige Mieter von sofort oder 1. 11. zu vermieten.  
Graudenzstr. 83, (Stadtmitte).

**Freundliche Wohnung,**  
3 Zimmer, Küche, Gas, Bad, Balkon, Mädchenzimmer und reichlichen Zubehör, sofort zu vermieten.  
Neubau Bergstr. 26, Jablonski.  
**Brombergerstr. 52**  
ist im 2. Gesch. per 1. April 1911 evtl. früher eine

**6-Zimmer-Wohnung**  
mit sehr reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres  
Rantor Nr. 50.  
**Grosse herrschaftl. Wohnung**  
in schöner Lage, mit sämtlichem Zubehör, Pferdebestall u. von sofort zu verm. R. Meinhard, Fischenstr. 49.

**Die 2. Etage**  
Bromberger- und Hoffstrassen-Ecke, besteh. aus 8 Zimmern, Pferdebestall und Wagenremise ist zu vermieten.  
Kirste, Poststraße 1 a.  
**6-Zimmer-Wohnung,**  
mit Badeeinrichtung und Gas, von sofort zu vermieten.  
Thorn-Moder, Lindenstr. 13.

**Wohnung zu vermieten:**  
6 Zimmer mit reichl. Zubehör, Balkon und Küchenloggia, Gartenland, Burgen-geleß und Pferdebestall, Melkenstraße 109, 1, per sofort.  
Heinrich Lüttmann, G. m. b. H., Thorn, Melkenstr. 109.  
**Wohnung,**  
2 Stuben u. Zubehör, sofort zu verm. Baderstr. 5.

**Wohnung,**  
2. Etage, 5 Zimmer, Entree, Küche, reichl. Zubehör und Bad, von sofort zu vermieten.  
Poststraße 3.  
**Wohnung,**  
3-4 Zimmer u. Zubehör, vom 1. 10. für 480 Mk. zu verm. Näheres Schillerstr. 20, pt.

**Dreizimmer-Wohnung**  
mit Zubehör für 350 Mk. sof. zu verm. Waldstraße 74.  
**Wohnung,**  
4 Zimmer, Entree und reichlicher Zubehör, Pferdebestall für 4 Pferde, von sofort oder 1. Januar 1911 zu vermieten.  
Brombergerstraße 96, pt., r

**Brombergerstr. 60:**  
5 Zimmer-Wohnung mit Badstube und Zubehör, 3. Etage, vom 1. 10. d. Js. zu vermieten. Näheres Portier Dudek.  
**3 Zimmer-Wohnung** und Zubehör sofort zu vermieten.  
Mocker, Amtsstraße 4.

**Lagerkeller**  
in der Brückenstraße sofort zu verm. Näheres bei  
F. Radmann.  
**Keller,**  
zum Geschäft oder Lager, von gleich oder später zu vermieten. Näheres bei  
Frau Steinke, Zentralmolkerei, Brückenstr.

**Pferdebestall**  
zu vermieten vom 1. 11 1910  
Araberstr. 14.

